

Bote von der Ybbs.

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14 60 Halbjährig " 7 30 Vierteljährig " 3 75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen kein Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme. Schluß des Blattes: Donnerstag 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14 — Halbjährig " 7 — Vierteljährig " 3 60 Einzelnummer 30 Groschen.
---	---	---

Nr. 20.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 19. Mai 1928.

43. Jahrg.

Zur Tagung des Waidhofner Verbandes der farbentragenden wehrhaften Vereine deutscher Studenten in der Ostmark.

Von jur. Walter Böß, akadem. Landsmannschaft „Ostschlesia-Sudeta“, Wien-Prag, Mitglied des Presseauschusses.

In wenigen Tagen, in der Zeit vom 25. bis 28. Mai wird in dem für die Vereinstudentenschaft Österreichs und der Tschechoslowakei historischen Städtchen Waidhofen a. d. Ybbs ein reges studentisches Treiben herrschen. Von Fern und Nah werden die Verbandsbrüder herbeieilen, um an der diesjährigen Pflingsttagung des Waidhofner Verbandes teilzunehmen, um sich zu ernster Arbeit, aber auch zu fröhlichem Tun zu vereinigen.

Es war in der Zeit vom 24. bis 26. Mai 1890, als das erste Mal die Vereinstudenten in dem gastfreundlichen Waidhofen zusammentrafen, um sich hier nach langem Ringen um die Einheit einen festen Verband zu schaffen. Dieser, der Waidhofner Verband, entwickelte bald eine rege völkische Tätigkeit und errang sich auf den Hochschulen in Kürze eine geachtete Stellung. Die behördliche Bewilligung des Verbandes war infolge seiner rein deutschvölkischen Ziele nicht zu erlangen. Die Behörde ließ, nachdem sie Wind bekommen hatte, nichts unversucht, um die Zugehörigkeit von studentischen Korporationen zu einem behördlich nicht bewilligten Verbände herauszubekommen. So ereilte denn bereits am 11. Juli 1892 die dem W. V. angehörenden Körperschaften ihr Schicksal: sie wurden aufgelöst. Dies bedeutete aber keineswegs das Ende der Tätigkeit des Verbandes und der Vereine. Nachdem man unter anderen und ähnlichen Namen weitergearbeitet hatte, langte endlich auch die behördliche Genehmigung des Verbandes ein, leider zu einer Zeit, zu der dieser infolge innerer Streitigkeiten geschwächt war. Von allem Anfang an spielte der Verband in der Judenfrage eine führende Rolle — waren doch die Vereine die eifrigsten Verfechter arischer Gedanken. Die inneren Streitigkeiten wurden beigelegt und es gelang verschiedentlich die Einheit wieder herzustellen. Da wurden am 11. Mai 1896 die Vereine, nachdem sie am 11. März 1896 das sogenannte Waidhofner Prinzip — dem Juden keine Genugtuung mit der Waffe zu geben — angenommen hatten, neuerdings behördlich aufgelöst. Kurz darauf konnte bereits die Neugründung erfolgen.

In den sturmdurchtobten Badenitagen stand auch die Vereinstudentenschaft in den vordersten Reihen und legte Zeugnis ab von dem idealen völkischen Geiste, der sie beseele. Innere Zwistigkeiten — das Erbübel der Deutschen — brachten 1908 eine Spaltung in den „Verband wehrhafter Vereine“ und den „Sudetenvorband“, wie er kurz genannt wird. 1911/12 gelang die Unterordnung beider Gruppen unter den „Knyshäuserverband der wehrhaften Studenten in der Ostmark“. Bald darauf traten jedoch die radikalere Körperschaften aus.

Da trat der Weltkrieg der weiteren Entwicklung entgegen. Die studierende Jugend eilte zu den Fahnen, die Hochschulen verödeten, die Körperschaften stellten ihren vollen Betrieb ein. Man kannte nur eines: die Verteidigung des Vaterlandes gegen die Uebermacht der Feinde.

Nach dem schmählichen Friedensschlusse gelang es den zurückgekehrten Frontstudenten 1918 in der „Deutschen Vereinstudentenschaft“ einen einheitlichen Verband zu schaffen. Dieser ging zunächst in die „Tagung wehrhafter Vereine“, dann in die „Vereinsvertretertagung“ über. 1923 entstand neuerdings der Sudetenvorband („Sudetendeutscher landsmannschaftlicher Verband“). Das Jahr 1927 bedeutet in der Gründung des „Waidhofner Verbandes wehrhafter Vereine deutscher Studenten in der Ostmark“ den Schlüßstein der Entwicklung durch die Schaffung eines einheitlichen, festgefügtten Verbandes.

Die diesjährige Tagung soll nun der Auftakt sein für die neue Tätigkeit des Verbandes, einer Tätigkeit, die er zum Wohle der deutschen Vereinstudentenschaft, zum Wohle der gesamten deutschen Studentenschaft und zum Wohle des deutschen Volkes leisten will.

Die Tagung — als erste nach dem großen Kriege — soll jedem ein Erlebnis werden, sie soll dem inneren Aufbau dienen, sie soll die Bande, die die einzelnen Ver-

bandskörperchaften und Verbandsbrüder verbinden, enger knüpfen, sie soll ein Markstein sein in der Geschichte der Vereinstudentenschaft der Ostmark.

Bei gemeinsamer, ernster Arbeit, bei gemeinsam fröhlich verbrachten Stunden, da lernt man sich kennen, da wird man Freund. Von hier aus, wo vor fast 40 Jahren der Grundstein zum Verband gelegt wurde, wollen wir der Ostmark Kunde geben von unseren Zielen, von hier aus soll unser Bekenntnis über alle deutschen Gauen schallen: „Das Vaterland über alles!“

So eilt denn herbei, Verbandsbrüder! Die Tagung in dem alten, gastfreundlichen deutschen Städtchen soll euch allen unvergesslich bleiben!

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Regierung, eine große Investitionsanleihe zu bekommen, damit die Volkswirtschaft in ihren wichtigsten Zweigen Beschäftigung finde und die Arbeitslosigkeit so viel als möglich abgebaut werden kann. Durch den Friedensvertrag sind uns vielfach die Hände gebunden und der Weg zur Erlangung einer solchen Anleihe ist recht schwierig. In jenen Kreisen, die der österreichischen Regierung jeden Erfolg in Bezug auf diese Anleihe mißgönnen, werden zeitweilig Nachrichten verbreitet, die von einem Scheitern der Anleihe zu reden wollen, obwohl die Auswirkung der Investitionsanleihe der gesamten Bevölkerung, besonders der heimischen Arbeiterschaft und dem Gewerbe zugute kommt. Andere Uebelwollner hoffen wieder, daß Mussolini wegen der bekannten Südtirolerdebatte des Nationalrates sein Veto gegen Österreich einlegen werde. Demgegenüber wird nun, reichlich spät, von amtlicher Seite verlautbart: „Die in einem Wiener Blatte enthaltene Darstellung über große Schwierigkeiten bei der österreichischen Anleihe beruht offensichtlich auf einer völlig in die Irre gehenden Information. Die Vorberatungen für die demnächst stattfindende Sitzung des Relieffomites haben einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Die in der Meldung erwähnte Unregung zu einer mit allen bisher gemachten Vorschlägen in Widerspruch stehenden Regelung der Relieffschulden ist im ganzen Verlauf der Verhandlungen nicht vorgebracht worden. Völlig unbegründet ist der Angriff auf die zwei österreichischen Funktionäre, die an den Verhandlungen beteiligt sind.“ Dieser Verlautbarung nach ist zu hoffen, daß der Anleihe keine ernstlichen Hindernisse mehr im Wege stehen und daß sie baldmöglichst am internationalen Markte zu den möglichst günstigen Bedingungen aufgelegt werden kann. Diese Anleihe wird ein Gradmesser für das Vertrauen des Auslandes zu unserer Wirtschaft sein.

Deutschland.

Rekommenden Sonntag finden in Deutschland die Reichstagswahlen statt. Ueber den mutmaßlichen Verlauf derselben wurde schon recht viel prophezeit, jedoch sind kleine Ueberraschungen nicht ausgeschlossen. Im allgemeinen werden große Verschiebungen nicht eintreten. Die Linksparteien hoffen auf einen Rück nach Links. Auffallend in dem bisherigen Wahlkampf war die wenig leidenschaftliche Führung des Kampfes, was man vielfach der Wahlmüdigkeit und Parlamentsverdrossenheit zuschreibt. Für die Deutsche Volkspartei ist die schwere Ertrankung Stresemanns, da sie sich durch sein persönliches Eintreten in den Wahlkampf großen Erfolg erhoffte, ein schwerer Schlag. Ein recht buntes, interessantes Bild bietet die Liste der wahlwerbenden Parteien. Ihre Zahl ist auf die unglaubliche Ziffer von 30 gestiegen. Ein trauriges Bild deutscher Parteienzerklüftung und politischer Unreife. Wir veröffentlichen nachstehend die Liste, aus der auch zu ersehen ist, daß die Linksparteien wesentlich an Zahl geringer sind. Die Liste lautet: Zentrum, Bayerische Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei, Sozialdemokraten, Kommunistische Partei, Deutsche Demokratische Partei, Wirtschaftspartei, Bayerischer Bauern- und Mittelstandsbund, Deutsch-Hannoversche Partei, Nationalsozialistische Arbeiterpartei und Völkische Freiheitspartei, Handwerkerpartei, Unabhängige Sozialdemokratie Deutschlands,

Hauswirtepartei, Deutscher Reichsblock der Geschädigten, Unpolitische Liste der Kriegsgeschädigten, Aufwertungspartei, Christliche Reichspartei, zwei Volksrechtsparteien, Deutschsoziale Partei, Volkswohlpartei, Zentrumspartei Niederösterreich, Partei für Recht und Mieterschutz, Evangelische Partei Deutschlands, Evangelischer Volksbund, Alte sozialdemokratische Partei, Liste der linken Kommunisten, Liste der revolutionären Kommunisten.

Tschechoslowakei.

Die Verständigungsaktion der Deutschnationalen Partei, durch welche mit den deutschen Regierungsparteien ein gemeinsames Vorgehen ermöglicht werden sollte und die der Obmann der Deutschnationalen Abg. Dr. Rosche leitete, sind ergebnislos verlaufen. Dieser Umstand hat die Partei veranlaßt, mit einer Entschliesung an die Öffentlichkeit zu treten, die eine Kampfansage an den Aktivismus bedeutet. Sie hat nachfolgenden Wortlaut: „Auf Grund der Erfahrungen in der letzten Zeit stellt der parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Deutschen Nationalpartei fest, daß die sogenannte Verständigungsaktion trotz des Entgegenkommens der Deutschen Nationalpartei infolge des mangelnden guten Willens der anderen Partei als gescheitert anzusehen ist. Die Deutsche Nationalpartei will damit den an sich richtigen Gedanken der Verständigungsaktion nicht begraben, sondern ist bereit, unter geänderten Verhältnissen, wenn die Voraussetzungen bei den übrigen deutschen Parteien besser sein sollten, die Verständigungsaktion wieder aufzunehmen und durchzuführen. Sie kann sich aber durch die Rücksicht auf die vielleicht einmal in der Zukunft mögliche Zusammenarbeit aller deutschen Parteien nicht von der ihr als nationaler Partei auferlegten Verpflichtung abbringen lassen, eine nach ihrer Meinung unrichtige und vom nationalen, kulturellen und sozialen Standpunkte schädliche Politik mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen. Nur durch diesen Kampf, der zugleich auch Klärung ist, kann sie der durch die deutschen Regierungspolitiker geförderten Entwicklung mit Erfolg entgegenzutreten, die aus unseren Sudetendeutschen tschechoslowakische Patrioten ohne nationale Widerstandskraft und ohne nationalen Willen machen würde.“

Italien — Türkei.

Zum wiederholten Male tauchen schon Nachrichten auf, daß Italien und die Türkei einen weitgehenden Vertrag abgeschlossen hätten. Neuerlich wird nun aus Angora deutschen Blättern berichtet, daß der türkisch-italienische Pakt abgeschlossen worden sei. Die Vertragsdauer ist noch nicht festgesetzt. Die vereinbarten Abmachungen gewähren dem italienischen Kapital und dem italienischen Handel in der Türkei große Begünstigungen. Durch den Vertrag erhält Italien Bewegungsfreiheit auf dem Balkan, bei Neutralität der Türkei sowie Griechenlands. Der Beitritt Bulgariens und anderer Balkanstaaten zu den getroffenen Abmachungen wird vorbereitet.

Jugoslawien — Italien.

Anläßlich einer Sitzung der Skupschtina, die sich mit der Spannung Südslawien-Italien befaßte und die durch die Gerüchte von der beabsichtigten Zollunion Italiens mit Albanien eine besondere Bedeutung gewann, erklärte der Außenminister Marinkovic, das Zustandekommen einer Verständigung und die Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses mit Italien sei ein Ziel der südslawischen Außenpolitik, das im Interesse des Landes gelegen sei und den Bestrebungen der überwiegenden Mehrheit des friedlich gesinnten südslawischen Volkes entspreche. Diese Freundschaft soll aber nicht irgendwelche Kapitulation oder ein Aufgeben der Hauptgrundsätze der auswärtigen Politik Südslawiens bedeuten. Andererseits müsse dabei aber mit Rücksicht auf die übrigen Balkanvölker alles sorgsam vermieden werden, was wie eine überflüssige Herausforderung anmuten könnte. Die Freundschaft zwischen Italien und Südslawien soll eine wirkliche sein und in den Geist der beiden Völker eindringen. In die Verhandlungen mit Italien sollen alle Fragen, die die beiden Länder berühren, einbezogen werden.

Albanien.

Das Kabinett Ahmed Zogu hat bekanntlich im Verlaufe der vergangenen Woche wegen innerpolitischer Differenzen demissioniert. Nun hat Ahmed Zogu ein

neues Kabinett gebildet, welches sich auch schon dem Par-
lamente vorgestellt hat. Es hat gleichzeitig eine Regie-
rungserklärung abgegeben. In dieser gibt das Kabinett
das Versprechen ab, daß es nichts unversucht und vernach-
lässigt werde, um den Fortschritt und das Aufblühen
des Landes zu sichern. Zur auswärtigen Politik wird er-
klärt, daß das neue Kabinett dieselben Richtlinien wie
das vorhergehende befolgen werde. Es wird alle Ver-
träge und Uebereinkommen einhalten, insbesondere aber
den Verteidigungsvertrag zwischen Albanien und Ita-
lien.

Rumänien.

Die großen Ereignisse, die man nach der Bauern-
tagung von Alba Julia erwartete, sind nicht eingetreten.
Die Bauern haben den beabsichtigten Marsch nach Buka-
rest nicht unternommen, der auch praktisch kaum durch-
führbar gewesen wäre. Die Entschliessung des Bauern-
tages wurde dem Regenschaftrats übergeben, da die Na-
tionalparlamentarische Partei zur Regierung selbst jede Be-
ziehung abgebrochen hat. Maniu, der Führer der Oppo-
sition, hat erklärt, daß seine Partei eine neue Kampf-
taktik vorbereitet habe, mit deren ersten Phase sie ein-
setzen werde, wenn sich die Regierung, die sich nach dem
Karlsburger Kongreß als in Demission befindlich be-
trachten müsse, weiter an die Macht klammere. Die na-
tionalparlamentarische Partei habe alle erforderlichen Voll-
machten von der Karlsburger Nationalversammlung er-
halten und lasse nur noch der Regenschaftrats Zeit zu reif-
licher Ueberlegung und Beschlußfassung. In rumänischen
Regierungskreisen werden die Gerüchte betreffend eine
Aenderung der Regierung in formeller Weise dementiert.
Es wird betont, daß die gegenwärtige Regierung im
Amte bleiben werde, um die Anleihe abzuschließen und
die Stabilisierung der Währung durchzuführen.

China.

Die Ereignisse in China nehmen einen Verlauf, von
dem man nicht im geringsten eine Voraussage machen
kann. Der Vormarsch der Südmarmee brachte vorerst eine
schwere Niederlage der Nordtruppen, dann einen Kon-
flikt mit Japan. Vorübergehend schien es dann, als ob
das ganze China wegen des Einschreitens Japans sich
einig gegen den fremden Eindringling stellen wollte. Da
kam ein überraschender Rückzug Tschangsolins, der eher
einem Plagmachen zu Gunsten Japans, als einer mili-
tärlichen Notwendigkeit gleich sah, zumal man Tschang-
solin schon seit jeher des Einverständnisses mit Japan
beziichtigt. Augenblicklich sichert Japan sich seine Stel-
lung in der Provinz Schantung und scheint dem Kampfe
zwischen Nord und Süd freien Lauf zu lassen. Die Süd-
truppen sind auf dem Marsche nach Tientsin-Peking.
Bemerkenswert ist, daß das Kommando über die Süd-
truppen General Fengjusiang führt und General
Tschangkaiſchek nur mehr ehrenhalber Generalissimus ist.
Die nächsten Tage werden im Osten wichtige Entschei-
dungen bringen, besonders im Hinblick auf die Haltung Ja-
pans, das die sich bietende Gelegenheit, sich in China
festzusetzen, kaum vorübergehen lassen wird.

Reichsparteitag

der Großdeutschen Volkspartei.

Der diesjährige Reichsparteitag findet am 8., 9. und
10. Juni in Bregenz statt.
Arbeitseinteilung: Freitag den 8.
Juni, 9 Uhr vormittags, Reichsfrauenauschuß, 1/2
Uhr nachmittags Reichsfrauentag, abends gesellige Zu-
sammenkunft. Samstag den 9. Juni, 9 Uhr vor-
mittags, Sitzung der Reichsparteileitung, 3 Uhr nach-
mittags, Reichsparteitag. Abends Begrüßungsfeabend
veranstaltet von der Landesparteileitung Vorarlberg.
Sonntag den 10. Juni Fortsetzung des Parteitages.
2 Uhr nachmittags Seerundfahrt im Separat-
schiff, Anschlußkundgebung in Lindau, abends Seebelau-
tung und Promenadenkonzert. Sämtliche Veranstaltungen
im Deutschen Haus, Bregenz, Anton Schneiderstraße.
Für die Seerundfahrt sind Pässe und Visa nicht erfor-
derlich.

**Steuerbegünstigungen für Neu-, Zu-, Auf- und
Umbauten in Niederösterreich.**

Durch das Gesetz vom 30. März 1928, L.-G.-Bl. Nr.
61, welches im Landesgesetzblatte für das Land Nieder-
österreich am 10. Mai 1928 verlaublich wurde, wird die
zeitliche Steuerbefreiung auf die Neu-, Zu-, Auf- und
Umbauten in Niederösterreich ausgedehnt, deren Bau-
vollendung und Vollbenützung in das Jahr 1928 fallen.
Außerdem wurde die n.-ö. Landesregierung ermächtigt,
Bauten, welche in den Jahren 1924 bis 1926 bauulich
vollendet und voll in Benützung genommen wurden, un-
ter bestimmten Voraussetzungen auch dann von der Lan-
desgebäudesteuer zu befreien, wenn das Steuerbefrei-
ungsansuchen verspätet eingelangt ist.

**Der Landesverband der Provinzhandelskammern
und Genossenschaften Niederösterreichs**

hielt am Donnerstag im Saale der Handelskammer in
Wien seine 29. Generalversammlung ab, in der die Be-
richte über Tätigkeit, Kassa und Revision einstimmig an-
genommen, die Entlastung erteilt und der Voranschlag
und die Festsetzung des Mitgliedsbeitrages genehmigt

wurden. Der Verbandsvorsitzende Kammerrat Lösch er
begrißte eingangs besonders Nationalrat Raab (Sankt
Pölten), den Kammervizepräsidenten und Vorsitzenden
des Reichsverbandes Winzl, den Gewerbereferenten der
n.-ö. Landesregierung Hofrat Baumann und den Chef-
redakteur der „Oesterreichischen Sonntagszeitung“ Kra-
mer (Minister Heindl war am Erscheinen dienstlich ver-
hindert), worauf über die vorgelegten Anträge eine rege
Debatte abgeführt wurde. Von den angenehmeren An-
trägen wären hervorzuheben die Abhaltung eines n.-ö.
Kaufmannstages in Horn anlässlich der Landesausstel-
lung vom 8. bis 16. September, die Schaffung von ambu-
latorischen Amtsstellen der Handelskammer am Lande
und die Ablehnung einer erweiternden Reform des Ra-
tengesetzes, die unzweifelhaft eine neuerliche Ueberflut-
ung des flachen Landes mit Ratenagenten zur Folge
hätte. Mit größter Befriedigung wurden die Beschlüsse
des Handelsausschusses vom 2. Mai zur Kenntnis ge-
nommen, nach denen die Einrichtung obligatorischer Ge-
nossenschaftskrankenkassen erleichtert, ausgegebene Ge-
werbescheine und Konzessionen zurückgenommen werden
können und die Erklärung der Fachverbände zu offizi-
ellen Pflichtverbänden ausgesprochen wird. Die Zukunft
des niederösterreichischen Gremialverbandes, der bereits
auf einen 29-jährigen erfolgreichen Bestand zurückblicken
kann, ist damit gesichert. Den Vertretern der bürger-
lichen Parteien im Handelsausschuß, die diese alten
Forderungen der Kaufmannschaft endlich zur Erfül-
lung bringen, wurde einstimmig der Dank ausgesprochen
und die Verbandsleitung beauftragt, die Pflichtver-
bandsklärung nach der Kundmachung des Gesetzes ehe-
stens einzuleiten. Vorsitzender Kammerrat Lösch er fügte
an diesen Beschluß noch die besondere Anerkennung für
den Initiator dieser parlamentarischen Beschlüsse, Mini-
ster a. D. Heindl, sowie auch für seine Mitarbeiter Partif
und Kollmann an. Zahlreiche Redner forderten die Ein-
schränkung des Hausier- und Wanderhandels, der noch
dazu vielfach unbefugt erfolge, sowie des katastrophalen
Ueberhandnehmens des Aufsuchens von Kunden zu Be-
stellungen. Hier müßten vor allem die behördlichen Or-
gane rigoros vorgehen und die Strafen bedeutend er-
höht werden. Scharf wurde gegen das Vorgehen der Ge-
meinde Wien Einspruch erhoben, deren Magistrat Ge-
werbescheine mit der Berechtigung zum Wanderhandel,
mit Ausnahme von Wien, ausgibt, mit denen die merk-
würdigsten Elemente Niederösterreich übersfluten. Kam-
mersekretär Dr. Beermann erörterte den Kampf um die
Sachzeugsbewertung, worauf ihm der Dank für seine
Arbeiten im Interesse der Kaufmannschaft ausgesprochen
wurde.

**Das Gendarmeriekorps ehrt
seine Gefallenen.**

**Entüllung einer Gedenktafel im Landes-Gendarmerie-
kommando für Niederösterreich.**

Im Landes-Gendarmeriekommando für Niederöster-
reich wurde Samstag den 12. ds. unter großen Feier-
lichkeiten eine Gedenktafel für die im Weltkrieg gefalle-
nen niederösterreichischen Gendarmen in Anwesenheit
der höchsten Würdenträger der Republik entüllt. Vor
dem mit Fahnen geschmückten Gebäude hatte sich eine
große Menschenmenge gesammelt, die den Bundesprä-
sidenten Dr. Hainisch, Bundeskanzler Dr. Seipel und den
Heeresminister Vaugoin bei ihrem Erscheinen begrüßten.
Im dritten Hofe des Kommandos versammelten sich
am Vormittag die Festgäste. Nahezu 400 Gendarmerie-
beamte Niederösterreichs, Abordnungen aus den Bun-
desländern, der Wehrmacht, Polizei, der Zoll- und der
Finanzwache, Vertreter der Studentenverbindungen und
anderen Vereinigungen waren erschienen. Bundeskanz-
ler Dr. Seipel zelebrierte unter Assistenz des Pfarrers
Dersch eine Feldmesse, die von der Kapelle der Gendar-
merie mit der „Deutschen Messe“ von Schubert begleitet
wurde. Nach dem Gottesdienst begaben sich die Festgäste
in den ersten Hof und hier, vor dem mit Blumen und
Lorbeer geschmückten Gedenkstein ergriff der Obmann
des Denkmalkomitees Landesdirektor Hueber das Wort,
um denen zu danken, die die Errichtung des Steines er-
möglich haben. Alle 1600 niederösterreichischen Gendar-
men stifteten Beiträge und diese wurden durch die nie-
derösterreichische Landesregierung auf die notwendige
Summe aufgerundet. So wurde es möglich, die Namen
der gefallenen Helden in Marmor der Nachwelt zu über-
mitteln. Unter den Klängen des „Gebetes vor der
Schlacht“ nahm Bundeskanzler Dr. Seipel die Weihe des
Denkmales vor, dessen Entwurf von Bildhauer A. Sian-
nek stammt. Es trägt oben den Kopf eines Mannes
mit dem alten Gendarmeriehelm. Auf schwarzem Mar-
mor sind die Namen der 15 Gefallenen: Rittmeister
Bruno Dittrich, der Bizewachtmeister Franz Berghofer,
Wilhelm Elsner, Johann Hesse, Josef Kailich, Karl
Heller, Leopold Schlesinger, Alois Schneider, Franz
Gottwald, Emil Hülle, Anton Meier, Josef Notschläger,
Ignaz Schlögl, Führer Anton Sperrer, Wachtmeister
Leopold Steinbichler zu lesen. Die aus Stein gehauene
Figur eines toten Löwen und verschiedene kriegerische
Ornamente schmücken das Denkmal.

Blutenden Herzens

Blauen die aus Südtirol ausgewiesenen Deutschen nach
ihrer Heimat, die sie von frühestor Kindheit an lieben
gelernt haben, in der sie all ihr Hab und Gut zurück-
lassen mußten. Tragt zur W a i s a m m l u n g des
Deutschen Schulvereines Südtirol und damit zur Lin-
derung der Not der Ärmsten Euer Scherlein bei.

**Verkehrs- und Wirtschafts-
verband Ybbstal.**

Hauptleitung. Donnerstag den 10. d. M. fand in Lunz
eine Hauptleitungssitzung für das obere Ybbstal statt,
zu der Vertreter von St. Georgen, Göstling, Lunz und
Lackenhof erschienen waren. Obman Dr. Stepan erstat-
ete eingehenden Bericht über einschlägige Fragen. Die
Neuwahl des Ortsausschusses Lunz wurde auf einen spä-
teren Zeitpunkt verschoben.

Ybbstalführer. Das Büchlein findet allseits größten
Beifall und wir können sagen, es ist von allen Werbe-
schriften, die heuer erschienen sind, die schönste und beste.
An Mitglieder wird dasselbe unentgeltlich abgegeben,
wie auch an alle Verkehrs- und Propagandastellen; an-
sonsten kostet das Stück 50 Groschen samt Karte. Porto
hiezu.

Volkslied- und Jodler-Preisungen für das Gebiet der
Eisenwurzen, Pfingstsonntag, 1/2 Uhr nachmittags, in
Göstling a. d. Ybbs. Bei schönem Wetter im Garten Fall-
mann am Kirchenplatz, bei schlechtem Wetter im Saale
Frühwald. Anmeldungen von Einzelsängern, Säng-
er- und Jodlergruppen (nicht Gesangsvereine) bis längstens
Pfingstsonntag mittags an die Ortsgruppe des Verban-
des in Göstling. Preisrichter: Josef Berger d. Ne., Karl
Eppensteiner, Vorsitzender Dr. Georg Kotek vom Deut-
schen Volksgefangenenverein Wien. Eintritt 1 Schilling.

Volksliedkonzerte. Pfingstamstag um 8 Uhr abends
im Saale Brandtetter in Hollenstein. Pfingstsonntag um
8 Uhr abends in Göstling im Saale Frühwald, Eintritt
S 1.50. Die Volksliederguppe des Deutschen Volks-
gefangenenvereines Wien bringt unter der Leitung des Vor-
sitzandes Dr. Kotek gemischte Chöre, Volksspielmusik,
Sololieder Koteks, dreistimmige Jodler, echte Volkstänze,
Vorführung hölzerner Glaxter usw. Da für alle diese
Veranstaltungen das Interesse ein sehr großes ist, ist
eine Kartenbestellung im Voraus bei den Gruppenleitun-
gen zu empfehlen.

Ortsgruppenversammlungen fanden statt: Donners-
tag den 10. in Göstling a. d. Ybbs, Freitag den 11. in
Amstetten die gründende Versammlung, ferner in Ro-
senau und abends in Waidhofen. Samstag den 12. ds.
Versammlung in Ybbs.

Ortsgruppengründung Amstetten. Die gründende Ver-
sammlung fand Freitag den 11. ds. in der Bahnhofgast-
wirtschaft Hofmann statt. In den Vorstand wurden ge-
wählt: Obmann Dr. Ernst Pfanhauser, Rechtsanwalt;
Obmannstellvertreter Kaufmann Emil Korner; Schrift-
führer und Zahlmeister Alois Lachinger, Gemeinde-
beamter; Beiräte: Gastwirt David Dingl, Cafetier
Fuchs, Gustav Haberzettl, Obmann des Verschönerungs-
vereines, Landtagsabg. Dir. Höller, Alois Hofmann,
Bahnhofswirt, Fachlehrer Krainz, Obmann der D. u. De.
Alpenvereinssektion, Alfred Kroiß, Kaufmann, Zumeister
Kroneder, Bürgermeister Reisch, Bahnangestellter Waging-
er, Obmann der „Naturfreunde“. Mittwoch den 30.
d. M. hält die Gruppe eine große Werbewerksammlung im
Hotel Bahnhof ab mit einem Lichtbildervortrag über die
Eisenwurzen des Obmannes Dr. Stepan, zu der schon
heute die Einladung ergeht.

Werbekalender. Weiters wurden angeschafft: Trefflings-
fall, Buchenstuben, Gesamtansicht, Buchenstuben (Orts-
ansicht, Waidhofen, Schloß, Göstling mit Dürrenstein,
Frauensühn). Die Gemeinde Mariazell stellt zur Aufstel-
lung dieser Werbekalender „Das Ybbstal und sein Aus-
flugsgebiet“ einen Schaustafeln zur Verfügung, der am
Platz aufgestellt wird.

Künstler im Ybbstale. Eine Reihe von Gastwirten
hat wieder einer Reihe von Künstlern in uneigennütziger
Weise Gastfreundschaft angeboten und so arbeiten der-
malen Arch. Pichler und Frau Faulhaber in Ybbst, Rita
Prusenowski in Neustadt a. d. D., Meßheimer in
Lackenhof; Götzinger geht nach Lunz a. S. Weitere
folgen.

Ortsklasseneinigung. Der Verband hat von allen Or-
ten, die demselben angehören, auch beim Reichsverband
der öffentlichen Angelegenheiten eine genaue Aufstellung der
Härten und Ungerechtigkeiten der demaligen Reihun-
gen überreicht und steht diese Eingabe beim 25er-Aus-
schusse in Verhandlung. Leider sind die Aussichten sehr
geringe, da der Finanzminister nur eine ganz geringe
Anzahl von Ortschaften für ganz Oesterreich in Betracht
gezogen wissen will.

Rundschau Kreuzberg bei Amstetten. Der Verband
hat den ausgezeichneten Zeichner der Sonntagberg-Rund-
schau, Herrn Hermann Maderhaner, beauftragt, auch
für Amstetten und für den Detscher einen Rundblick zu
zeichnen.

Rundbild Sonntagberg. Diese prächtige Arbeit wird
bis Pfingsten in Druck erscheinen. Bestellungen durch die
Geschäftsstelle Wien oder die Ortsgruppe Sonntagberg;
sämtliche Kaufleute am Sonntagberg werden dasselbe
im Geschäfte aufliegen haben.

Bildschau Eisenwurzen, St. Pölten. Dieselbe erfreut
sich eines guten Besuches und insbesondere muß freudig
berichtet werden, daß der Bildverkauf ein sehr guter ist,
besonders Mühlbacher, Pichler, Götzinger, Hengstler,
Steinbrecher, Rothe, Schmidt haben eine stattliche An-
zahl von Bildern verkauft. Die Ausstellung bleibt bis
1. Juni geöffnet.

Lassingfall. Das Landesamt hat das Projekt für die
Stauanlage für die Bepflanzung des Lassingfalles fertig-
gestellt und findet am Montag den 21. d. M. in Maria-
zell und in Wienerbrunn Interessentensammlungen
statt. Hoffentlich gelingt es, die erforderliche Summe
von rund 10.000 Schilling aufzubringen.

Badehausbau Opponitz. Im letzten Berichte wurde irrtümlich berichtet, daß ein Zimmermeister Stecher, der gar nicht existiert, den Bau durchführt. Den Bau führen die Mitglieder selbst auf, die Anzeige der Genossenschaft der Zimmermeister bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten gegen den Zimmergesellen Stecher ist somit hinfällig und das Einschreiten derselben, um das seitens der Genossenschaft angesucht wurde, wohl gegenstandslos.

Touristenfahrten. In die Zone der ermäßigten Touristenkarten zu S 9.50 und 5 Tage Gültigkeit wurden einbezogen Waidhofen a. d. Ybbs und Lunz am See, bei Weiterfahrt in das übrige Ybbsstal muß in den genannten Stationen die volle weitere Fahrt bezahlt werden. Die Karte Wien nach Waidhofen, Ybbsstalbahn bis Lunz oder über Rienberg, Ybbsstalbahn bis Waidhofen zu 13 Schilling und 13 Tage Gültigkeit bleibt aufrecht. Ermäßigte Touristenkarten für Amstetten bis Lunz dürften in den nächsten Tagen bewilligt werden.

Werbebilder am Bahnhofe in Amstetten. Die Verkehrswerbungsgesellschaft hat dem Verbands nunmehr auch die Unterbringung seiner Bilder am Bahnhofe in Amstetten gegen einen geringen Anerkennungsziens bewilligt und ist begründete Hoffnung vorhanden, daß wir auch am Westbahnhofe einen Platz zugewiesen erhalten.

Küdenantwort. In der letzten Zeit häuften sich die Fälle, daß Mitglieder mit verschiedenen Angelegenheiten sich an die Geschäftsstelle wenden. Es wird dringend ersucht, den Portier sofort beizulegen.

Die Sozialdemokraten gegen die privaten Unternehmer.

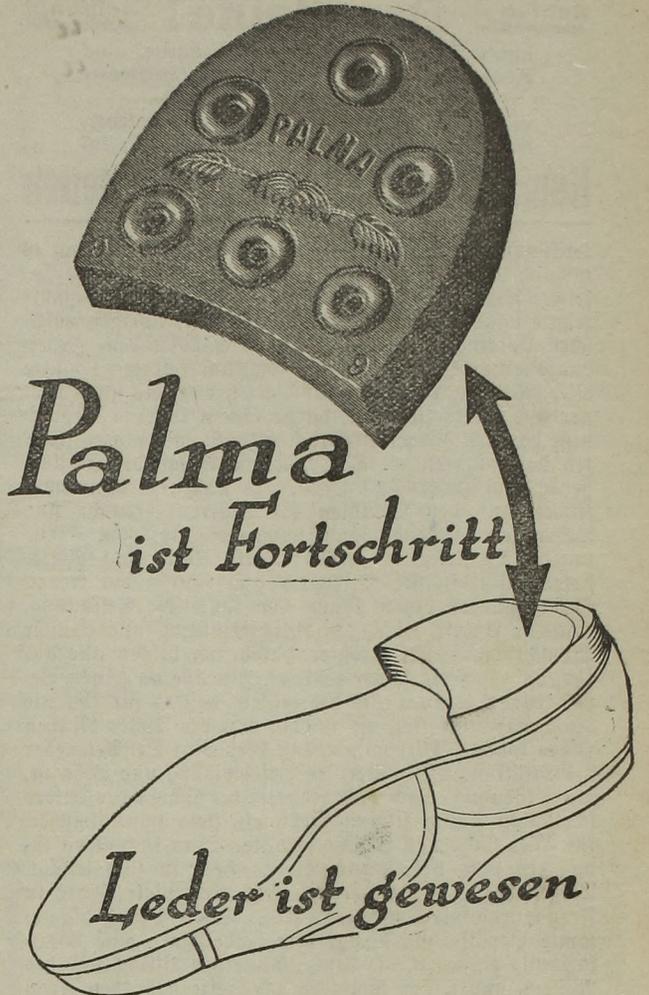
Was will die Sozialdemokratie nach den marxistischen Lehren und nach ihrem Programme? Die Vergeßlichkeit der Produktionsmittel. Was heißt das? Es heißt selbstverständlich, daß alle privaten Unternehmungen aufhören müßten, wenn die Sozialdemokraten die Macht im Staate erobern und allein dauernd behaupten könnten. Selbstverständlich hätte damit auch die Sterbefunde für die Gewerbetreibenden und für die Kaufleute geschlagen. Daß diese Gruppen von Erwerbstätigen das Ziel der Sozialdemokraten genau erkennen, das ist den sozialdemokratischen Wahlstrategen sehr unerwünscht, denn sie wissen heute bereits und haben das auch wiederholt ausgesprochen: ohne Bundesgenossen außerhalb der Arbeiterschaft können sie die Macht nicht erreichen. So greifen denn die Sozialdemokraten zu dem Mittel, ihre gewerbetreibenden Absichten zu verschleiern. Dazu gehört auch eine Berichtigung, die das „Salzburger Volksblatt“ am 24. v. M. veröffentlichte mußte, weil sie formal den pressegesetzlichen Bestimmungen entspricht. Diese Berichtigung lautet:

„Nationalrätin Emmy Freundlich verlangt auf Grund des § 23 des Pressegesetzes die Veröffentlichung der nachstehenden Berichtigung zu dem in Nr. 69 des 58. Jahrganges des „Salzburger Volksblattes“ vom 23. März unter der Ueberschrift „Vor den Gemeindevahlen“ gebrachten Aufsatzes: Sie schreiben: „Nationalrätin Emmy Freundlich schrieb im Organ der roten Konsumvereine: Unser Ziel ist, jede privatwirtschaftliche Einrichtung abzuschaffen... Die sozialdemokratische Organisation kann auch dann nicht für ein selbständiges Unternehmen eintreten, wenn ein Genosse Besitzer ist...“ Diese Behauptung ist unwahr, wahr ist vielmehr, daß ich niemals solche Sätze geschrieben habe.“

Die Pressemittelungen der Großdeutschen Volkspartei schreiben nun zu dieser Berichtigung der Abgeordneten Freundlich: Was von dem Wahrheitswerte der Berichtigung der Abgeordneten Emmy Freundlich zu halten ist, das ergibt sich aus der Tatsache, daß diese sozialdemokratische Abgeordnete vor einigen Jahren im „Freien Genossenschaftler“, dem Blatte der sozialdemokratischen Konsumvereine an die Sozialdemokraten einen Aufruf gerichtet hat in dem Sinne, daß private Unternehmer, Gewerbetreibende und Kaufleute unter keinen Umständen durch das Einkauf bei ihnen zu fördern sind, selbst dann nicht, wenn es sich um sozialdemokratisch organisierte private Unternehmer handeln sollte. Begründet wurde dieser Aufruf von der Abgeordneten Freundlich damit, daß die Sozialdemokraten gegen alle privaten Unternehmer sind. Den unmittelbaren Anlaß für ihren Aufruf bot der Abgeordnete Freundlich die Tatsache, daß sozialdemokratische Geschäftsleute unter Hinweis auf ihre Zugehörigkeit zu sozialdemokratischen Organisationen es verstanden hatten, sich die Förderung von sozialdemokratischen Vertrauensmännern in zahlreichen Betrieben zu sichern. Dadurch aber machten diese sozialdemokratisch organisierten Geschäftsleute den sozialdemokratischen Konsumvereinen Konkurrenz, während es das Bestreben der sozialdemokratischen Konsumvereinsführer ist, es dahin zu bringen, daß die sozialdemokratischen Massen unter keinen Umständen bei privaten Geschäftsleuten einkaufen. In diesem Sinne sprach ja auch erst vor einigen Wochen Abg. Dr. Renner auf dem Verbandstage der sozialdemokratischen Konsumvereine in Wien gegen alle privaten Unternehmer. Die Berichtigung der Abgeordneten Freundlich ist also ein Spiel mit Worten, durch das die grundsätzliche Feindschaft der Sozialdemokratie gegen alle privaten Unternehmungen aus wahlpolitischen Gründen maskiert werden soll.

Polens Propaganda für den Gasrieg.

A.B. „Die chemische Waffe ist das billigste und schrecklichste Kriegsmittel von heute und morgen.“ Wer diese Propagandaschlagworte in der polnischen Presse liest, der wird ohne weiteres einsehen, daß es mit den polnischen Friedensbestrebungen nicht weit her ist. Denn ein Staat, der heute, wo man in Genf über Abrüstung und vor allem Einschränkung des chemischen Krieges verhandelt, in der Öffentlichkeit eine starke Propaganda für den Gasrieg führen läßt, der ist wohl von allem weiter entfernt, als von dem Gedanken an Frieden und Abrüstung. Und der Angreifer? Deutschland ist wehr- und waffenlos, ja selbst die einfachsten Befestigungen müßten an der Ostgrenze vernichtet werden; in der Sowjetunion liegen die Verhältnisse wohl so, daß die Bolschewisten durch die Schwäche in ihrem eigenen Staate heute nicht an einen Angriffskrieg denken können, so bleibt nur als Angreifer — Polen selbst übrig. Wenn man heute aber im besonderen den „billigen und schrecklichen Gasrieg“ propagiert, so weiß jeder Kenner des modernen Krieges, daß es sich hier nicht um eine Abwehrwaffe, sondern um ein ausschließliches Angriffsmittel handelt. Eine eigene Industrie wird mit größter Energie augenblicklich in Polen aufgebaut, die den Bedarf der Armee an Gas, sowohl für Artilleriegas, Gasbomben und Gasmenngen für das Abtöten decken soll. Auch der bekannte Kampf um die früheren deutschen Fabriksanlagen bei Chorzow in Oberschlesien hat in erster Linie seinen Grund darin, daß die polnische Heeresverwaltung in diesen Fabriken Kampfgas herstellen läßt. Andere Fabriken, die mit zu den größten Gasanlagen für Heereszwecke überhaupt zählen werden, sind augenblicklich bei Tomaszow und Tarnow im Bau. Auf die Ausbildung im Gasriege wird auch im Rahmen der „militärischen Vorbereitung“ größter Wert gelegt. Besonders Feuerwehren und Sanitätskolonnen sollen zur „Gasabteilung“ ausgebildet werden. Selbst Frauen werden sowohl im Schießen, als auch im besonderen für den Wirtschaftsdienst des Heeres ausgebildet. Diese intensive Ausbildung zur Wehrhaftmachung erfolgt selbstverständlich nur in der polnischen Bevölkerung, die Deutschen, Ukrainer, Weißruthenen, Litauer werden hievon selbstverständlich ferngehalten, da sie ein für Polen unverlässliches Element darstellen.



Palma ist Fortschritt
Leder ist gewesen
Entscheiden Sie selbst bei jeder Schuhreparatur.
Aus Gesundheits- und Sparsamkeitsgründen
Aus Klugheit und moderner Denkungsact.

Schwerer Autounfall bei St. Pölten.

Fünf Münchner Schützen verunglückt.

In der Nähe von St. Pölten hat sich am Samstag den 12. ds. ein schwerer Autounfall ereignet, bei dem fünf Münchner Schützen auf der Fahrt nach Wien verunglückt sind. Einer der Fahrteilnehmer wurde getötet. Aus St. Pölten, 13. d. M., wird hiüber berichtet: Vier Münchner Schützen, die sich nach Wien begeben wollten, hatten nicht den Schützenonderzug benützt, sondern mit einem Auto die Fahrt angetreten. Samstag erlitt der Wagen bei Groß-Dierning in der Nähe von St. Pölten einen Felgenbruch und überschlug sich. Dabei fand der Autobesitzer Jakob Biedermann den Tod. Architekt Wittmann, der Bahnarbeiter Franz Seilmann sowie der Gärtnerbesitzer Schreiner trugen schwere Verletzungen davon. Ein fünfter wurde leicht verletzt. Der Gemeindearzt von Prinzersdorf Dr. Giebelhauser leitete den Verletzten erste Hilfe, worauf sie in das St. Pöltner Krankenhaus überführt wurden. Der Leichtverletzte begab sich per Bahn nach Wien.

Katastrophale Frostschäden in den Weinbaugebieten.

Der größte Teil der heurigen Weinernte durch Frost vernichtet.

Wie aus den Gemeinden des n.-ö. Weinbaugebietes gemeldet wird, hat der in den Nächten zum 11. und 12. ds. gefallene Frost ungeheuren Schaden angerichtet, welcher an den Obstkulturen zwischen 20 und 80 Prozent, an den Obstkulturen stellenweise sogar zwischen 70 und 100 Prozent schwankt. In der ganzen Wachau und auch im übrigen Bezirke Krems sind die Marillen, Birnen, Pfirsiche und Kirchenkulturen fast vollständig erfroren. Das indenganz Weinbaugebieten vorgenommene Räuchern hat sich als vollkommen unzuverlässiges Mittel erwiesen. Am besten haben noch diejenigen Kulturen den Frost überstanden, welche mit aus Pappe verfertigten Frosthüten versehen waren, doch würden diese infolge der ziemlich hohen Gesteckungskosten sehr wenig angewendet. Die Stimmung der Bevölkerung ist daher geradezu verzweifelt, umsomehr als auch die vorjährige Wein- und Obsternte durch den einfallenden Frost teilweise vernichtet wurde. Der Schaden ist vorläufig noch gar nicht abzuschätzen; jedenfalls ist er bedeutend höher als der im Vorjahre durch Nachfröste angerichtete Schaden. Die Temperatur ist in verschiedenen Gegenden bis 6 Grad unter Null gesunken. Da der Frost von heftigem Nordwind begleitet war, haben nicht nur in den Niederungen, sondern auch die auf den Abhängen befindlichen Weinkulturen ziemlichen Schaden genommen. Auch aus dem Burgenland werden Frostschäden in den Weinbergen gemeldet, die bis zu 50 Prozent die Weinernte vernichteten; ebenso aus dem Rheingebiet, wo in vielen Orten die Temperatur bis — 5 Grad sank und großen Schaden an Obst- und Weinkulturen anrichtete. In der ungarischen Tiefebene herrschte ebenfalls strenges Frostwetter. Aus Südbungarn werden Schneefälle gemeldet. Der Frost

hat dort in den Weingärten enormen Schaden angerichtet und auch das Getreide hat in vielen Gegenden stark gelitten.

Der Großdeutsche Hauer- und Bauernbund für die Geschädigten.

Am 15. Mai sprach eine Abordnung des Großdeutschen Hauer- und Bauernbundes, bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Abg. Dr. Reich und den Bauernkammerräten Trauner und Hintermayer im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vor, traf aber den Minister nicht an. Landtagsabgeordneter Dr. Reich wurde beauftragt, dem Bundesminister als die dringendsten Maßnahmen folgendes zu empfehlen:

1. Sofortige Stundung der Steuern und Einstellung aller Steuerexekutionen in den betroffenen Weinbaugebieten.
2. Bereitstellung von Geldmitteln durch Bund und Land für die am ärgsten heimgesuchten Gebiete.
3. Bereitstellung von Mitteln zum Ankauf von Frostschuttschirmen, um in Zukunft ähnlichen Katastrophen besser vorbeugen zu können, als dies durch das bei Temperaturen unter — 3 Grad unwirksame Räuchern möglich ist.

Ortliches.

Aus Waidhofen und Umgebung.

* **Vermählung.** Sonntag den 20. ds. findet in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Engelbert Czermak, Bundesbahnangestellter, mit Fräulein Josefa Klingner, Oberkommissärstochter, statt. Herzliche Glückwünsche!

* **Trauung.** In der hiesigen Pfarrkirche wurden getraut: Am 13. Mai Herr Rupert Pichlbauer, Schuhmachergehilfe in Hilm, mit Fr. Jozilia Tesar, Fabrikarbeiterin in Waichberg.

* **Silberne Hochzeit.** Am 14. ds. feierte der Primarius des hiesigen Krankenhauses Med.-Rat Herr Doktor Josef Altenecker mit seiner Gemahlin Stefanie das Fest der silbernen Hochzeit. Obwohl das Jubelpaar diesen Tag in aller Stille begehen wollte, ließen es sich die vielen Freunde und Bekannten des Jubelpaares nicht nehmen, die Liebe und Verehrung, die sie für dasselbe hegen, auch nach Außen hin zum Ausdruck zu bringen. Der Turnverein „Luzow“, dessen Ehrenmitglied Med.-Rat Dr. Altenecker ist, und der Männergesangverein brachten Sonntag den 13. ds. abends dem Jubelpaar ein Ständchen dar, bei welchem außer den turnerischen Scharliedern vom Gesangverein der Chor „Das treue deutsche Herz“ gesungen wurde. Der Sprecher des Turnvereines „Luzow“ Dr. Kaltner übermittelte die Glückwünsche des Turnvereines und eine Turnerin überreichte der Frau Med.-Rat Altenecker einen prächtigen Blumenstrauß. Sprecher Dr. Kaltner gedachte des vorbildlichen Wirkens Dr. Alteneckers im Turnverein und verwies besonders auf die treue, verständnisvolle Un-

Verbreitet den „Boten von der Ybbs“

Achtung! Brautleute! Achtung!

kauft Eufe Anzugstoffe, Kostüm- und Kleiderstoffe in Wolle u. Seide, Jackenplüsch, Leib- und Bettwäsche, Vorhänge, Steppdecken, Bettfedern und Daunens usw. nur im

Kaufhaus Ferd. Edelmann, Amstetten

terstützung durch Frau Med.-Rat Altneder, wodurch es möglich war, daß trotz der Bürden des Berufes der Gefeierte seine Persönlichkeit dem Turnvereine durch Jahrzehnte widmen konnte. Im Namen aller übrigen völkischen Vereine sprach Notar Dr. Riegler dem Jubelpaare seine Glückwünsche aus. Sichtlich tiefbewegt dankte Med.-Rat Dr. Altneder für die Ehrung, die umso schöner und wertvoller war, da sie einem inneren Bedürfnisse der Teilnehmer entsprach und alle mit ganzem Herzen dabei waren. — Der feierliche Anlaß drängt uns, heute dem Ausdruck zu geben, was nicht nur dem Empfinden und den Gefühlen der engeren Freunde und Bekannten entspricht, sondern was die weitesten Kreise unserer Bevölkerung erfüllt: Seine Vaterstadt Waidhofen besitzt in Dr. Altneder nicht nur einen treuen Sohn, sondern einen Mann von lauterster Gesinnung, rastloser Arbeit, strengster Pflichterfüllung und edelster Menschlichkeit. Mit größter Verehrung blicken alle auf ihn, die ihn je in seiner restlosen Hingabe an seinen Beruf kennen lernten und die wissen, daß es für ihn nie Ruhe gab und gibt, wo andere von des Tages Mühen ruhen können. Wir wissen, daß Med.-Rat Dr. Altneder die Erfüllung seines Berufes Befriedigung und Lohn ist, wir wissen aber auch, daß, trotzdem der Schnee des Alters schon sein Haupt silbern färbt, ein stets jugendfrischer, für alles Gute und Schöne erfüllter Sinn ihm eigen ist, daß ein stets begeisterungstropfes Herz in ihm schlägt. Mögen dem Jubelpaare noch recht, recht viele Jahre in Freude und Glück beschieden sein. Unsere Stadt, die gesamte Bevölkerung bringt dem Jubelpaare jene Wertschätzung entgegen, die dem Manne der Pflicht und des Wissens und seiner ihm treu zur Seite stehenden Frau gebührt.

* **Familiennachricht.** Herr Alois und Frau Theresia Reisinger, Friseur, begingen kürzlich im Kreise ihrer Familie das Fest der silbernen Hochzeit. Eine große Freude wurde denselben bereitet, indem sie ihr Sohn Hubert mit einem Ingenieur-Diplom der Hochschule für Bodenkultur überraschte. Dem Ehepaar Reisinger „Glück auf“ für die weiteren 25 Jahre zur „Goldenen“ und ihrem Sohne Herrn Ing. Hubert Reisinger recht herzliche Glückwünsche zum erfolgreichen Studienabschluss.

* **Titelverleihung.** Der Bundesminister für Handel und Verkehr hat dem Leiter der Bundeskunstschule für Stahlschnitt in Steyr Michael Blümehuber den Titel eines Professors verliehen.

* **Pfingsttagung der farbentragenden wehrhaften Vereine deutscher Studenten in Waidhofen a. d. Ybbs.** Zu den Pfingstfeiertagen wird unser Städtchen zahlreiche Gäste begrüßen können. Der Waidhofener Verband der farbentragenden wehrhaften Vereine deutscher Studenten in der Ostmark hält hier seine diesjährige Pfingsttagung ab und wird abermals in den Mauern unserer Stadt zu ernster Arbeit zusammentreten, die der Befestigung und dem inneren Ausbau des Verbandes dienen und für die weitere Tätigkeit die Richtung geben soll. Aber auch die rechte deutsche Fröhlichkeit soll hierbei nicht zu kurz kommen und eine Reihe von Veranstaltungen, die nachstehend zu entnehmen sind, wird Gelegenheit bieten, den lieben Gästen im Kreise der heimischen Bevölkerung die Stunden in unserem Städtchen recht angenehm zu machen, an die sich alle, die daran teilhaben, gerne erinnern. Im Folgenden die Tagesordnung: Freitag den 25. Mai: Anreisetag, Begrüßungsabend. Samstag den 26. Mai: Tagung der Ausschüsse. Nachmittags: 1. Vortrag (voraussichtlich: „Der deutsche Staatsgedanke“). 8 Uhr abends: Festkommers, Gasthof Kögl. Sonntag, 27. Mai: Festigung des Plenums. Nachmittags: Ausflüge in die Umgebung. (Näheres am Kommers.) 8 Uhr abends: Unterhaltungsabend, Gasthof Kögl. 2. Vortrag (voraussichtlich: „Deutsche Weltanschauung“, Zeit noch nicht bestimmt). Montag, 28. Mai: Sitzung des Plenums. 3. Vortrag („Der vereinstudentische Gedanke“). 8 Uhr abends: Kränzchen, Gasthof Stepanek. Die Teilnahme an den öffentlichen Veranstaltungen (Festkommers, Ausflüge, Unterhaltungsabend und Kränzchen) ist nur gegen Einladung möglich. Eintritt zum Kränzchen S 1.—, sonstige Veranstaltungen frei. Reklamationen bitte zu richten an: J. U. C. Helmut Langner, Wien, 19., Grinzingerallee 7, B. 31/18. Die Einladungen gelangen in den nächsten Tagen zum Versand.

* **An die geehrten Hausbesitzer.** Anlässlich der Tagung des Waidhofener Verbandes deutscher Studentenvereine in der Ostmark zu Pfingsten in unserem Städtchen, werden die Hausbesitzer freundlichst ersucht, die Häuser zu beflaggen.

* **Öffentliche Impfung.** Die allgemeine öffentliche und Schulimpfung wird am Mittwoch den 23. Mai 1928, die Nachimpfung am 30. Mai 1928 jedesmal um 3 Uhr nachmittags im städtischen Rathause vorgenommen werden.

* **Endetendentscher Heimatbund.** Sonntag den 20. Mai d. J. veranstaltet die hiesige Zweigstelle einen Ausflug nach Weyer zum Besuche der dortigen Landsleute. Abfahrt mittags 12.44 Uhr von der Halte-

stelle Waidhofen-Stadt nach Gaslitz, von dort über den Heiligenstein (im Frühling eine wunderschöne, ganz unbeschwerliche Wanderung) nach Weyer. Die Stunde der Rückfahrt hängt ab von der Stimmung und der Großmut des Ausflugsleiters. Bei schlechtem Wetter wird der Ausflug auf einen der nächsten Sonntage verschoben. Gäste herzlich willkommen!

* **Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Die diesjährige Hauptversammlung findet kommenden Montag den 21. ds., 8 Uhr abends, im Hotel „zum goldenen Löwen“ statt. Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.

* **Vom Volksbildungsverein.** Wie bereits berichtet, findet Samstag den 19. Mai l. J. um 8 Uhr abends im Saale des Gasthofes Hierhammer die diesjährige Hauptversammlung des Volksbildungs-Zweigvereines Waidhofen a. d. Ybbs statt. Anschließend daran wird ein Familienabend veranstaltet, der einen sehr abwechslungsreichen Verlauf zu nehmen verspricht. Eintritt frei. Gäste herzlich willkommen! — Die Mitglieder des Volksbildungszweigvereines Waidhofen werden auf die in der Zeit vom 4. bis 6. Juni zu Waidhofen a. d. Ybbs (Saal des Gasthofes Kreul) stattfindende Volksbildungner-Tagung aufmerksam gemacht und hiezu freundlich eingeladen. Eintritt frei.

* **Fronleichnamskonzert.** Der Musikunterstützungsverein veranstaltet wie alljährlich auch heuer am Fronleichnamstage ein großes Konzert im Garten des Hotels „zum goldenen Löwen“. Es wird schon heute darauf aufmerksam gemacht. Alles nähere nächstens.

* **Volksbildungner Tagung zu Waidhofen a. d. Ybbs.** Am 4., 5. und 6. Juni 1928 wird vom Landesreferenten für das Volksbildungswesen in Niederösterreich zu Waidhofen a. d. Ybbs im Inführer-Saale eine Volksbildungner-Tagung veranstaltet. Der Inhalt dieser Tagung ist folgender: Montag den 4. Juni von 9 bis 12 Uhr vormittags: „Geschichte und Strömungen der freien Erwachsenenbildung“. (Dr. Karl Lugmayr-Wien), 1/2 bis 1/4 Uhr nachmittags: „Volksbücherei und n.-ö. Schrifttum“. (Dr. Karl Lugmayr-Wien). Dienstag den 5. Juni von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 1/2 bis 1/4 Uhr nachmittags: „Geschichte des n.-ö. Volkes als Voraussetzung für die weitere Entwicklung.“ (Dechant L. Teufelsbauer). Mittwoch den 6. Juni von 9 bis 12 Uhr vormittags: „Bauernstand und Lehrerschaft“. (Dr. Steden); von 1/2 bis 1/5 Uhr nachmittags: „Volkslied und Volkstanz“ (mit Vorführungen), (Oberlehrer Raimund Joder). Im Hinblick auf die Bedeutung dieser Tagung für die Volksbildung wird eine rege Beteiligung erwartet.

* **Weinfest.** Am Dienstag den 22. Mai findet im Gasthose Meißner eine vom n.-ö. Landes-Musterkeller veranstaltete Weinloft statt. Um 2 Uhr nachmittags Zusammenkunft der Gastwirte, Vortrag über die Behandlung des Weines in den Gaststätten. Ab 5 Uhr Weinfest für das Publikum. Anschließend gemütlicher Abend mit Schrammelmusik.

* **Soeben ist der neue Führer durch Waidhofen und Umgebung (4. vermehrte und verbesserte Auflage) in der Buchhandlung C. Weigand erschienen.** Der neue Führer umfasst die nähere und weitere Umgebung von Waidhofen a. d. Ybbs, das ganze Ybbsstal, Einmal Eisenberg und Prebichl, sowie das ganze Gefäße bis Admont und wurde vom Ehrenvorsitzenden der D. u. O. Alpenvereinssektion Waidhofen a/Y. Herrn Direktor A. Kopecký verfasst. Das schön ausgestattete Büchlein enthält auch noch 2 Stadtpläne und eine Karte der Umgebung und wird nicht nur bei den Fremden, sondern auch bei Einheimischen Anklang finden. Sind darin doch fast sämtliche Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der Stadt enthalten. Preis 2 Schilling.

* **Zweigverein vom Roten Kreuze.** Frau Maria Brandstätter, die seit dem Jahre 1919 den Zweigverein als Präsidentin leitete, hat sich veranlaßt gesehen, ihre Stelle zurückzulegen. Bis zur demnächst stattfindenden Neuwahl führt die Vereinsgeschäfte Herr Vizepräsident Karl Paür.

* **Wahrung, Wausparer der Gemeinschaft der Freunde Württemberg!** Allen Interessenten für Eigenheime diene zur Kenntnis, daß der Bezirksleiter der bekannten Württembergischen Wausparkasse in Württemberg, G. d. J., Herr Major a. D. Späun, am Samstag den 26. d. M. um 8 Uhr abends im Saale des Großgasthofes Stepanek (Turnerzimmer) einen Vortragabend abhalten wird. Näheres auf den Anschlagzetteln. Die G. d. J., die nun schon über 3000 Häuser erbaut hat, gibt neuerdings „Schollenbriefe“ zur Erwerbung von Landwirtschäften, insbesondere für zweite und dritte Bauernöhne aus. Diese für die Volkswirtschaft hochwichtige Neuerung wird wie überall in Oesterreich bei der häuerlichen Bevölkerung großes Interesse erwecken.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** Der Verein beteiligt sich korporativ beim Empfang des Bundeskanzlers in Amstetten. Zusammenkunft am Sonntag den 20. d. M. um 1/7 Uhr früh am Hauptbahnhof. Zahlreiche Beteiligung Ehrenpflicht!

* **Vortrag des Volksbildungsvereines.** Am Mittwoch den 16. Mai hielt Herr Professor Ing. Walter Sandmann vor einer erfreulicherweise sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über „Die Feinstruktur der Materie“. Diesem Einführungsvortrage sollen im Herbst weitere Vorträge folgen, welche in eingehender und systematischer Weise die neuesten Forschungsergebnisse auf dem höchstinteressanten Gebiete der Atomlehre jenen Volkskreisen näherbringen sollen, die etwas mehr darüber wissen möchten, als was verschiedene Zeitschri-

ftenartikel in den letzten Jahren in die breite Öffentlichkeit brachten und auch noch Eingang in die Lehrbücher fand. Die systematische Behandlung dieses Wissensgebietes in volkstümlichen Vorträgen ist ein ebenso löbliches und dankenswertes, wie auch schwieriges Unternehmen. Mit anschaulichen graphischen Darstellungen, deren Zusammenstellung und Ausführung wohl viel Zeit und Mühe beanspruchte, hat Herr Professor Sandmann seinen Vortrag vorteilhaft belebt und verständlich gemacht. Für seine große Mühewaltung sei ihm auch an dieser Stelle von der Zuhörerschaft der beste Dank ausgedrückt. Aber auch einer Bitte sei hier Raum gewährt, der nämlich, daß in den folgenden Vorträgen das Tempo etwas verlangsamt werde, damit auch jene, welche mit mehr oder weniger großen Lücken in ihrem Wissen zu diesen Vorträgen kommen, den Ausführungen des Vortragenden zu folgen imstande sind und einen dauernden Gewinn davon behalten.

* **Achtung! Von der Post.** Da nach der Sommerfahrordnung die Zeitungen schon mit dem Schnellzuge einlangen, erfolgt die Zeitungs Ausgabe an Sonn- und Feiertagen schon in der Zeit von 1/2 12 bis 12 Uhr.

* **Todesfälle.** Am 12. ds. starb im 1. Lebensjahre das Handelsangestelltenkind Elfriede Hofmann; am 13. ds. Frau Franziska Prachocik, Altersrentnersgattin, 2. Krailhofstraße 19, wohnhaft, im 55. Lebensjahre.

* **Eröffnung der Kaffee-Meierei der Gutsverwaltung Marienhof.** Die in den Vorkriegsjahren schon bestandene beliebte Kaffee-Meierei der Weimann'schen Gutsverwaltung, ein vielbesuchter Ausflugsort der einheimischen Bevölkerung wie der Sommergäste, am rechten Ybbsufer bei der Villa Marienhof gelegen, wird am 20. ds. wieder eröffnet und bleibt bis 15. Oktober im Betrieb. Die Wiedereröffnung der Wirtschaft wird allseits begrüßt werden, umso mehr, als der Besitzer eine eigene Ueberfuhr über die Ybbs anlegen ließ und damit dem Wünsche entgegenkam, über die Ybbs den herrlichen Spaziergang von der Postknechtstraße aus über Marienhof, Zell zurück nach Waidhofen oder umgekehrt möglich zu machen. Der Weg führt am Nothschilf'schen Sägewerk vorbei auf markiertem Weg zur Ueberfuhr.

* **Zimmerer-Jahrestag.** Am Pfingstmontag den 28. ds. um 5 Uhr nachmittags findet in Herrn L. Schinagls Saallocalitäten, Weyrerstraße, der diesjährige Zimmerer-Jahrestag statt. Musik: Stadtkapelle. Eintritt im Vorverkauf S 1.20, an der Kasse S 1.40.

* **Gründungsfest.** Am Pfingstsonntag den 27. Mai findet in Waidhofen das Gründungsfest des kathol. Burghenvereines „Vorwärts“ für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung statt. Nachmittags bei Stepanek Festversammlung mit anschließendem Gartenkonzert. Näheres auf den Anschlagzetteln.

* **25-jährige Bestandesfeier.** Der Arbeitergesangverein „Fortschritt“ Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet anlässlich der Feier seines 25-jährigen Bestandes am Samstag den 26. ds. um 8 Uhr abends im Löwen-Saale einen Niederabend mit einer reichhaltigen Vortragsordnung. Pfingstsonntag den 27. ds. Früh 8 Uhr Konzert im Gasthaus Nischenbrenner, nachmittags Festzug und Konzert am Festplatz (städt. Eislaufplatz). Näheres auf den Anschlagzetteln.

* **Muttertag.** Dienstag den 15. ds. fand in der Zeller Pfarrkirche wieder ein Muttertag-Kirchenkonzert statt. Lang schon vor Beginn war die Kirche bis auf das letzte Plätzchen besetzt, ein Zeichen, daß diese Konzerte schon tief eingewurzelt sind. Mit der Musik „Glas Bootzug zum Münster“ eröffnete ein großes Orchester unter Oberlehrer Kirchberger's Leitung das Konzert. Ernst, getragen und doch festlich-feierlich klangen die Töne durch die Kirche. „Des Schöpfers Sonntagssied“ von R. Kreuzer, vom Männergesangverein trefflich vorgetragen, gab den würdigen Auftakt zu Farrer Lawrenz Dorrers Festrede, die in zu Herzen gehenden Worten den Sinn des Muttertages behandelte und in der er das Wirken und Wesen der Mutter in allen Lagen des Lebens, in Heim und Familie, würdigte. Der schönen Ansprache folgten, geleitet von Direktor H. Radler, zwei Kinderchöre, „Wiegenlied“ von Schubert und das Volkslied „O hast du noch ein Mütterchen“. Die zarten Kinderstimmen erweckten wohl in jedem Herzen Erinnerung an die eigene Kinderzeit, an die Zeit, da Mutter und Kind noch eins sind; kaum ein Auge blieb tränenleer. Herr Fritz Reiter, ein bei uns gerne gehörter Künstler, trug das Madrigal aus dem 2. Violinkonzert von W. Mozart, das „Arioso“ von Händel und die „Arie“ von Gluck vor. Sein vorzügliches Können, das sich noch wesentlich gesteigert hat, war aus dem seelenvollen, reinen Spiel mit Freude zu erkennen. Fr. Miki Stahr Müller sang ein einfaches Lied „Dein Mütterchen“ von Ferdinand Menzel mit inniger Natürlichkeit. Zum Schluß trug der Gesangverein den prächtigen Männerchor mit Sopranolo „Die Allmacht“ von Franz Schubert vor. Fr. Luise Krempel sang das Sopranolo, das große Anforderungen an die Sängerin stellt, mit Kraft und gutem Vortrag, wodurch der Chor eine ganz überaus eindrucksvolle Wirkung erzielte. Farrer L. Dorrer dankte zum Schluß allen, die mitgewirkt hatten, insbesondere aber dem Chorregenten Oberlehrer Ed. Freuntz Haller, der es durch diese Veranstaltung wieder ermöglicht hat, daß einige bedürftige Mütter eine Unterstützung bekommen können.

* **Maisfahrt der Organisation der Kaufleute Oesterreichs nach Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Sonntag den 13. d. M. fand eine von der Reichsorganisation der Kaufleute Oesterreichs „Orga“ veranstaltete Maisfahrt nach Waidhofen statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. An der Fahrt nahmen über 700 Personen, meist Kaufleute aus Wien, teil. Unter den Teilnehmern befanden

sich der Präsident des Nationalrates Dr. W a b e r, Bürgermeister von Baden, Finanzminister a. D. K o l l m a n n, in Vertretung des im letzten Augenblick verhinderten Handelsministers Dr. Schürff Ministerialrat Dr. F u c h s, der Präsident der „Orga“ Kommerzialrat P l a h und Handelskammerat Binzenz D ö s c h e r. Die Gäste trafen mittels Sonderzuges um 10 Uhr vormittags in Waidhofen ein und wurden am Bahnhof von den Kaufleuten Waidhofens und den Gesangsvereinen Waidhofen, Zell, Pöbbs und Bruckbach-Rosenau feierlich begrüßt. Dann bewegte sich der Zug durch die festlich besetzte Stadt auf den Oberen Stadtplatz, wo vor dem Rathaus die offizielle Begrüßung stattfand. Hier hatten sich noch eingefunden, Landtagsabg. F a g, L. Abg. H ö l e r aus Amstetten sowie der Bezirkshauptmann von Amstetten Dr. W i l l f o r t. Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Alois L i n d e n h o f e r ergriff Landtagsabg. Reg. Rat S c h e r b a u m das Wort zu einer begeisterten Willkommrede, in der er besonders der ruhmreichen Vergangenheit der Stadt Waidhofen gedachte, die durch Jahrhunderte eine Stätte regen Gewerbetreibens und Handels war. Er wies weiter auf die siegreiche Abwehr der Türken durch die Waidhofener Gewerbeleute hin. Unter stürmischem Beifall der nach vielen Hunderten zählenden Menge betonte er, daß nur der Anschluß an das deutsche Mutterland uns wieder zu jener Größe bringen könne, die wir vor dem Kriege inne hatten. Es sprachen sodann, stürmisch begrüßt, Präsident Dr. W a b e r, Bürgermeister K o l l m a n n, der auf die Wichtigkeit des Zusammenschlusses aller Kaufleute hinwies, Ministerialrat Dr. F u c h s, der die Grüße des Ministers Dr. S c h ü r f f überbrachte, der mit regstem Interesse alle Fragen der Kaufmannschaft verfolgte, Handelskammerat D ö s c h e r, der in warmen Worten die Schönheiten Waidhofens und des Pöbbsales pries, worauf zum Schluß Präsident P l a h für den überaus herzlichen Empfang dankte. Nach diesem offiziellen Empfang löste sich der Zug auf. Der Nachmittag wurde zu kleinen Ausflügen in die Umgebung und zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt, des Museums und der Fachschule für Eisen- und Stahlbearbeitung unter Führung des Regierungsrates Ing. S c h e r b a u m verwendet. Am 3 Uhr nachmittags fand im Saale „zum goldenen Löwen“ ein Festkonzert statt, bei welchem die vereinigten Gesangsvereine einige Chöre vortrugen. Ueberaus mächtig wirkte der Anstaltschor des Chormeisters Rudolf B ö l l e r. „Wir wollen nicht verzagen“, der unter lebhaften, begeisterten Heilrufen wiederholt werden mußte. Am 6 Uhr verließen die Wiener Gäste mittels Sonderzuges wieder Waidhofen. Kommerzialrat, Vizepräsident und Ehrenmitglied der „Orga“ Binzenz D ö s c h e r verließ in Pöbbs-Kemmelbach den Sonderzug. Er war bei seinem Abschied Gegenstand herzlicher Ovationen und Ehrungen, gleichwie er auch, als er sich der Maifahrt anschloß, stürmisch gefeiert wurde. Kommerzialrat D ö s c h e r, der sich durch Jahrzehnte um die Organisation der Kaufleute verdient gemacht hat, erfährt dadurch eine spontane Anerkennung seines Wirkens um die Interessen seines Standes. Trotz des ungünstigen Wetters kann die Maifahrt als gelungen bezeichnet werden, hat sie doch den Zweck, den Gremialvorsitz W i n t e r s p e r g e r schon beim Empfang auf dem Bahnhof erwähnte, Stadt- und Landkaufleute einander näher zu bringen, erfüllt.

*** Im Zeichnen der Fremdenverkehrsförderung.** In dessen sich unsere Stadt mit dem ganzen Nöbbsal mit allen Kräften und Mitteln bemüht, möglichst viel Fremde in unser Gebiet zu bringen und diesen Fremden viel Annehmlichkeiten zu bieten, sollen sich — so hören wir — auf dem Bahnhofs von Waidhofen a. d. Pöbbs ganz sinnwidrige Ereignisse vorbereiten: Wenn wir recht verstehen, handelt es sich hierbei um eine einschneidende Aenderung bei den Kassensystemen dieses Bahnhofes, die um ihre bisherige selbständige Befugung kommen sollen. Die Abfertigung der Personen und des Gepäcks bei diesen Schaltern soll den Betriebsbeamten zukommen und dort, wo vor einiger Zeit noch drei eigene Beamte den Dienst versehen und vonnöten waren, soll nur mehr eine Kraft den gesamten Abfertigungsdienst versehen. Wenn auch die Regelung des Dienstes Sache der Bahnverwaltung ist, so müssen sich die Öffentlichkeit und die Fremdenverkehrsförderung doch dafür interessieren, wie sodann die soweit gehende Aenderung im Kassendienst für den Reiseverkehr in Einklang zu bringen sein wird mit der auch von der Eisenbahn selbst angestrebten Förderung des Fremdenverkehrs. Es scheint als unvermeidliche Folge obiger Maßnahme, daß durch diese Beschränkung in der Personen- und Gepäcksabfertigung die Gewähr einer klug- und reibungslosen Bewältigung des gerade für heuer zu erwartenden gesteigerten Reiseverkehrs verloren geht oder doch sehr vermindert wird. Und just mit Anbruch dieser starken Frequenz soll diese Absicht in die Wirklichkeit umgesetzt werden. Wir machen hiermit die Öffentlichkeit und die an einem kluglosen Schalterverkehr auf unserem städtischen Bahnhofs interessierten Körperschaften, insbesondere die hierortigen Fremdenverkehrsstellen auf diese „Förderung“ aufmerksam, damit sie dagegen entschiedene Stellung nehmen können und sich bei der Generaldirektion der Bundesbahnen gegen eine solche mindere Einschätzung ihres Fremdenverkehrs energisch verwahren. Eine Verschlechterung des Abfertigungsdienstes bei den Personalfassen kann auf keinem Fall hingenommen werden. Daß man in dieser Hinsicht vorgehen will, zeigt von herzlich wenig Verständnis für die Fragen des Fremdenverkehrs. Wir hoffen, daß diese Zeilen genügen, die maßgebenden Faktoren von ihren Absichten abzubringen und daß es nicht nötig sein wird, die Öffentlichkeit mehr damit zu beschäftigen.

*** Von Gärten, Blumen und ihren Feinden.** Wir geben nachstehender Zuschrift gerne Raum, klagt sie doch über Rücksichtslosigkeit, die auch wir schon öfters besprochen: Ein schöner Garten — gepflegt und blumenreich — etwas seltenes heutzutage. Er kostet sehr viel Geld und wie wenige Menschen erübrigen davon, es für die Gartenschönheit herzugeben. Und diese wenigen opfern einem schwer zu verwirklichenden Schönheitstraum. Der Garten, eine Offenbarung der Schönheit. Jede Pflanze, jedes Wasserlein, die Wege, die Abgrenzungen, alles und jedes darin soll sagen können: Bin ich nicht vollkommen? Vermag ich schöner zu sein? Siehst du unsere Harmonie? — Wir gehören nicht dem Gartenbesitzer allein, nein, jedem, der Sinn für Schönheit, der Freude an uns hat; allen müden, sorgenvollen, traurigen Augen und Herzen, die sich bei unserem Anblick aufheitern, erheben können. Das ist der Sinn eines schönen Gartens, der von einigen Menschen nicht verstanden wird. Was denken sich eigentlich jene Menschen, die nachts in fremde Gärten eindringen, Blumen in Mengen abzureißen, die die Kronen junger Bäume brechen, um deren Blüten willen? Jene unbekümmerten Leute, die in einer nächtlichen Halbstunde schönes Allgemeingut und oft jahrelange Mühe des Gärtners vernichten. Was für ein einmütiger Anblick für diesen, wenn er vor seinen zerbrochenen, beraubten Pflanzlingen steht, seiner erfolglosen Arbeit. — Es gibt Gärten in Waidhofen, deren Blumenreichtum alljährlich geplündert wird auf die rücksichtsloseste Art: ausgerissene Wurzeln, gebrochene Kronen, zertretene Pflanzungen. An einer Abgrenzung ein blühendes Gewächs zu erhalten ist unmöglich, da es in kurzer Zeit faul steht. Sogar die Gräber werden ihres Schmuckes beraubt. Es liegt im allgemeinen Interesse, solchen gewissenlosen Gartenverwüstern auf die Spur zu kommen. Vielleicht merkt einer oder der an-

führten zwei Mechaniker mit einem Werkstättenauto in der Mühlstraße. In der Nähe des „Stoß im Eisen“-Platzes lief ein Arbeitskollege der beiden dem im Fahrt befindlichen Auto entgegen und wollte auf dasselbe sich schwingen. Der Autolenker wollte ihn vom Aufsitze hinunterdrängen, verlor aber hierbei die Führung und fuhr an die dort befindliche Gartenmauer an. Der Mitfahrer wurde durch den heftigen Anprall mit Wucht an den Windfang geschleudert und trug im Gesichte mehrere Verletzungen davon.

*** Diebstahl.** Die stellenlose Kellnerin Theresia G., welche sich seit einiger Zeit hier aufhielt, ohne eine Unterkunft zu haben, wurde von der Sicherheitswache wegen Diebstahl verhaftet. G. kam zu einer Arbeiterstättin in die Wohnung und ersuchte um frisches Trinkwasser. Während die Frau dies holte, durchstöberte die G. rasch eine Kastenlade und fand in derselben tatsächlich das ganze Haushaltsgeld, das sie sich aneignete und dann unter einem Vorwande sich eiligst entfernte, ehe die Bestohlene noch den Diebstahl wahrnahm.

*** Wut (Wissa) in Niederösterreich.** Im April 1928 wurde an der Station für Tierseuchenforschung in Mödling durch die histologische Gehirnanalyse an einem Hunde Wut festgestellt.

*** Ein unentbehrlicher Reisebegleiter** ist der altbekannte Eins-Zwei-Drei-Jahrplan, dessen Sommerausgabe soeben erschienen ist. Er enthält alle Zugverbindungen von Wien, Niederösterreich und Burgenland mit sämtlichen Fernanschlüssen. Die übersichtliche Anordnung ermöglicht es, jede Station und Strecke auf den ersten Blick zu finden. Der Eins-Zwei-Drei-Jahrplan ist für 1 Schilling auf allen Bahnhöfen, sowie in allen Buchhandlungen, Tabaktrafiken oder direkt beim Verlag J. Rastel, Wien, 1., Graben 28, erhältlich.

*** Zell a. P. Sonntag, 20. ds.,** findet bei günstiger Witterung um 1/3 Uhr nachm. eine Sch a u ü b u n g der freiw. Feuerwehr Windhag, vereint mit der freiw. Feuerwehr Zell a. d. Pöbbs im Urthal in der Nähe des Gasthauses Obermüller statt. Nach Beendigung desselben im obgenannten Gasthause eine g e m e i n s a m e F u n k u n g.

*** Landgemeinde Waidhofen a. d. Pöbbs. (Todesfall.)** Am Mittwoch den 16. ds. ist plötzlich am Gute „Mittered“ die Wirtschaftsbefizersgattin Frau Josefa W i c h i n g e r im 59. Lebensjahre gestorben.

*** Landgemeinde Waidhofen a. d. Pöbbs. — Gemeinderatsversammlungsberichte.** Am 22. April l. J. leitete der an Stelle des verstorbenen Gemeinderates Blaimauer in den Gemeinderat entsendete Wirtschaftsbefizer Herr Johann H a b e r f e l l e n e r in die Hand des Bürgermeisters die Angelobung. Bürgermeister Hochstrasser gedachte sodann des verstorbenen G. R. Blaimauer, welchen er als Muster eines Gemeindevandatars pries und hob besonders die Verdienste des Verstorbenen um die Gemeinde hervor. Herr Blaimauer, vulgo Kälberreither, gehörte auch durch 40 Jahre dem Ortschulrate an und war seit 1894 Gemeinderat. Hierauf Erledigung der Tagesordnung, die als vertraulich behandelt wurde. — In der Sitzung vom 5. Mai wurde Herr Markus P l a n t zum Ortschulrat gewählt und Herr Karl B l a i m a u e r zum Vieh- und Fleischbeschauer bestellt. Punkt 3 der Tagesordnung wurde, weil mit den Beratungen vom 24. April zusammenhängend, abermals vertraulich behandelt. Eine Anfrage der Bezirkshauptmannschaft Amstetten hinsichtlich des Lokalbedarfes für eine Jansenstation in Kraillhof (bei Ausschluß alkoholhaltiger Getränke) wurde in geheimer Abstimmung behandelt und im Sinne des Abstimmungsergebnisses als nicht gegeben erachtet. Der Radfahrerverein Stadt hat mit der Errichtung eines Geh- und Fahrweges entlang der Bezirksstraße über die Kraillhoferhaide begonnen und um eine Subvention angefragt, welche mit einem Betrag von 150 Schilling zur Deckung der Fuhrwerkskosten bewilligt wurde. Hierauf gelangen Personalfragen zur Erledigung. Eine eingehende Besprechungsrede entwickelte sich in Erledigung des Punktes 6 über die Straßen- und Verkehrsverhältnisse auf der Wehrer- und Pöbbsstraße. Der Referent in Straßenbauangelegenheiten Ing. K u n i z e r erstattete einen ausführlichen Bericht über Verkehrs- und Verkehrsbehindernde auf diesen Strecken. Er hob ganz besonders einige enge Stellen im Stadtgebiete hervor und bemängelt die Einrichtung des Bahnstrankens vor Oberland hart an der Landesgrenze. Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die berufenen Behörden und Aemter auf diese Unzukömmlichkeiten aufmerksam zu machen und vom n. d. Landesbauamte zu verlangen, daß dieselben im Sinne der Besprechungen bei den wiederholten Straßenbegehungen aufgehoben und falls die Grundanrainer die oft ganz schmalen Grundstücke nicht abtreten wollen, mit Enteignung derselben vorgegangen werden soll. Der Gemeinderat vertrat hierbei die Ansicht, daß es nicht in der Starrköpfigkeit einzelner Personen gelegen sein kann, bestehende Verkehrsbehindernde deswegen weiter bestehen zu lassen, weil sich dieselben in Vertiefung der Tatsachen weigern, einen Meter wertlosen Grund abzutreten. Die Meinung des Gemeinderates geht dahin, daß ohne Verbesserung unserer Straßen sich eine Hebung des Fremdenverkehrs, der von allen Bevölkerungskreisen so erwünscht wird, nicht erwarten läßt; werden doch in der Presse unsere Verkehrsverhältnisse öftmals einer Kritik unterzogen, welche es jeden Automobilisten angezeigt erscheinen läßt, lieber einen Umweg zu machen, als unsere Straßen zu befahren. Mit der Hebung des Fremdenverkehrs erhofft sich gerade die Landwirtschaft eine bessere Absatzmöglichkeit ihrer Produkte. Den Bahnstranken in Oberland bezeichnet der Referent nicht nur als Verkehrsbehinderung, sondern auch als eine

Fahrplan

der Strecken

Amstetten — Waidhofen a. d. P. — Klein-Keisling, Waidhofen a. P. — Rienberg-Gaming — Pöbbs, Waidhofen a. P. — Pöbbsitz, mit Anschlüssen nach allen Richtungen zu haben in der

Druckerei Waidhofen a. d. Pöbbs

Preis: Auf Papier S — 20, auf Karton S 1 —

dere etwas auf einen derartigen Diebstahl hinweisen. Mag er das nicht anzeigen? Und die Bestohlenen sollen es auch stets melden. Mit vereinten Kräften bremsst man das Uebel besser. Sind viele Klagen da, kommt die suchende Gendarmerie eher zu einem Ergebnis. Sonst ist diesen strupelosen Blumendieben eine mächtige Tracht Prügel und ähnliches mehr zu wünschen. Zudem sollten sie auch mal Gärtner in einem öffentlichen Garten werden und des öfters vor der trostlosen Vernichtung ihres mühevollen Wertes stehen müssen.

*** Feuerschützengesellschaft.** Bei dem am Samstag den 12. ds. stattgefundenen Vereinschießen, welches wider Erwarten einen nicht sehr günstigen Besuch aufzuweisen hatte, wurden folgende Resultate erzielt. T i e f j u h: 1. M. Erb, 141 Teiler; 2. F. Strohmayer, 1500 Teiler; 3. F. Plamoser, 1700 Teiler; 4. H. Hrabny, 1767 Teiler. K r e i s e: 1. Gruppe: 1. F. Plamoser, 38, 38 Kr.; 2. H. Hrabny, 36 (37), 37 Kr.; 2. Gruppe: 1. F. Strohmayer, 37 (39), 36 Kr.; 2. J. Gerl, 37 (38), 34 Kreise.

*** Ein Prachtexemplar** einer Forelle hat am 14. ds. Herr Peter K r e i l, Dreher in Böhlerwerk, gefangen. Er fischte mit der Angel bei der Wehranlage in Böhlerwerk und wurde plötzlich durch heftiges Reizen und Ziehen an der Angelschnur gewahrt, daß der Fisch, der an der Angel hing, nicht zu den gewöhnlichen Exemplaren gehörte. Mit Hilfe einiger Bekannter, die herbeigeeilt waren, gelang es nach großer Mühe, den wie rasend um sich schlagenden Raubfisch ans Land zu bringen. Die Mühe lohnte sich. Der Fisch hatte eine Länge von 70 Zentimeter, einen Umfang von 41 Zentimeter und war 4 Kilogramm schwer. Eine Seltenheit, die berechtigtes Erkaunen erregte. Die Forelle wurde von Herrn Hotelier Hierhammer angekauft und dort im fröhlichen Gesellschaftskreise verpeist.

*** Verkehrsunfälle.** Im Laufe dieser Woche ereigneten sich abermals zwei Verkehrsunfälle. Der eine am 14. ds. abends in der Wienerstraße, wo ein in der Richtung gegen die untere Zellerbrücke fahrender Motorradfahrer von dem ihm vorfahrenden Autobus der „Lobeg“ gestreift wurde, wodurch sowohl der Radlenker als auch seine am Sozius sitzende Frau zum Sturze kamen und leicht verletzt wurden. Auch wurde die fast neue Maschine ziemlich stark beschädigt. — Am 16. ds. nachmittags

Gefahr für Fuhrwerke und Personen. Derselbe wird von der Station Oberland aus betätigt. Wird der Schranken geschlossen, so können Fuhrwerke zwischen demselben eingeklemmt werden, ohne daß die denselben bedienenden Bahnorgane dies merken und müßte ein derart in Gefahr geratene Fuhrwerk vom Zuge zermalmt werden. Die Abstellung dieser vormärzlichen Einrichtung und Ersetzung derselben durch ein den modernen Verkehrsanforderungen entsprechendes Warnungszeichen wird daher dringend gefordert. Die Verhältnisse bei der Sattelgrabenbrücke werden von G.-R. Zankl besprochen. Hier auf Schluß der Sitzung.

* **Rosenau a. S.** (Verlobung.) Herr Frz. Raab, Angestellter der Firma Böhler & Co. in Bruckbach, hat sich mit Fräulein Miti Fahrnberger, Angestellte der Firma Böhler & Co., verlobt. Wir beglückwünschen das junge Paar. Heil!

* **Hilm-Kematen.** (Trauung.) Am Dienstag den 15. ds. fand in der Pfarrkirche zu Allhartberg die Trauung des Herrn Anton Pontesegger mit Fräulein Adele Steinlesberger statt.

* **Hollenstein.** (Großfeuer in der Steinbacher Säge.) Am Sonntag um 1/2 5 Uhr früh ging das Sägewerk und Elektrizitätswerk M. Steinbacher & Söhne in Flammen auf. Die Entstehungsurache ist bis heute noch unbekannt und vollkommen rätselhaft. Es scheint der Brand im Sägespäneraum seinen Ausgang gefunden zu haben. Sofort strömte Hilfe von allen Seiten zu. Die Hollensteiner Feuerwehr ist eine der besteingrichteten im ganzen Ybbstale. Im Nu waren neun Schlauchlinien gelegt. Vor dem Einsetzen der großen Motorpumpen, welche geradezu Wunder wirkte, waren schon zwei Hydrantenlinien, ein Hydrophor und zwei Reservereservoirs in Tätigkeit. Fleißige Hände räumten die vielen Bretterstöcke beiseite und eine wahre Flut von Wassermassen ergoß sich über die Höllenglut, die sich da entfaltete. Wer heute noch den Brandherd betrachtet, der findet es kaum glaublich, daß es möglich war, das Wohnhaus mit den anstößenden hölzernen Stallungen, auf der anderen Seite den großen Bretterschuppen mit Holzdächern, nur einige Meter entfernt von dem brennenden Sägewerk, aus dem turmhohe Feuerzungen prasselten, zu retten. Nur der zielbewußten Leitung der geschulten Feuerwehr und der zahlreichen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist es zu danken, daß unermesslicher Schaden und eine ungeheure Gefahr für die ganze Ortschaft abgewehrt wurde. Freilich, der Schaden ist auch so noch hoch genug und wird auf ungefähr 40.000 Schilling geschätzt, von dem nur ein Viertel durch Versicherung gedeckt sein dürfte. Das ganze Sägewerk samt Maschinen und Einrichtungen, das Maschinenhaus, die Dampfesselanlage und das Elektrizitätswerk ist vollständig niedergebrannt. Die Wassermassen von neun Schlauchlinien brauchten drei Stunden, bis der Flammenherd gelöscht war. Die Herren Steinbacher bitten uns, auf diesem Wege der wackeren Feuerwehr von Hollenstein und den vielen tatkräftigen Rettern ihren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Wir wollen aber dazufügen, daß die gesamte Bevölkerung den wackeren Rettern für die rasche und aufopferungsvolle Hilfe dankbar sein muß. Denn das Feuer hätte leicht unabsehbare Dimensionen annehmen und schreckliches Unheil über die ganze Ortschaft bringen können.

Aus der Amstettner Umgebung.

* **Mauer-Dehling.** (Ein Geisteskranker vom Zuge erfaßt.) Am 14. d. M. wurde auf einer unabgeschrankten Wegüberführung zwischen den Bahnhöfen Mauer-Dehling und Amstetten der Pflögling der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Mauer-Dehling, Florian Müdenhaller, vom Güterzuge 378 erfaßt und zur Seite geschleudert. Müdenhaller erlitt eine Rißquetschwunde am Kopfe und einen Bruch eines Unterarmes.

* **Hausmening.** (Gartenkonzert.) Am Pfingstsonntag den 27. Mai findet im Gastgarten des Herrn August Teufel ein Gartenkonzert statt, veranstaltet vom Musikverein Hausmening-Ilmerfeld. Programm: 1. „Furchtlos und treu“, Marsch von J. Zucif. 2. „Ein selbiger Gedanke“, Walzer von E. Loft. 3. „Tubellänge“, Ouverture von Erwin Trojan. 4. „Jetzt geht's los“, Marsch von Franz Behar. 5. „Morgenstündchen“, Idylle von Komca. — Pause. — 6. „Immer näher nach Deutschland“, Marsch von G. Kallischmid. 7. „Sängers Traum“, Ouverture von Haunholter. 8. „Musikerstreit“ von Hans Kliment. 9. „Die Post im Walde“, Flügelhornsolo von Schäfer. 10. „Felsenfest“, Marsch von Erwin Trojan. — Nach dem Konzert Tanzunterhaltung. Anfang 3 Uhr nachmittags. Eintritt 80 Groschen. Das Reinertänzig flicht der Musikvereinskapelle zu.

* **Ilmerfeld.** (Achtung, Handels- und Gewerbetreibende!) Vorführung des Aufklärungsfilmes am Mittwoch den 30. ds. um 8 Uhr abends im Kino in Ilmerfeld bei freiem Eintritt für Handels- und Gewerbetreibende und deren Familienangehörigen.

* **Curatsfeld.** (Bienenzüchterversammlung.) Sonntag den 13. Mai fand im Gasthause des Herrn A. Güll in Curatsfeld eine gut besuchte Bienenzüchterversammlung statt. Nach Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Obmann, Herrn Gutsbesitzer Georg Molner referierte Herr Dekonomierat Hans Pechaczek über die Durchführung der Untersuchung der Bienenstände auf Krankheiten. Leider haben nicht alle Mitglieder Bienen zur Untersuchung eingesendet. Es ergab die Untersuchung, daß fast auf allen Ständen

Nojema gefunden wurde. Auf 3 Ständen wurden alle Stöcke als gesund befunden. Auf einem Stande mit 16 Völkern waren 4 Stöcke mit Nojema behaftet, doch wurden alle Stöcke gerettet, sind jetzt vollständig gesund und fielen auf diesem Stande bereits 2 Schwärme; gefüttert wurde nur Zucker. Dasselbe ergab ein Stand mit 19 Völkern, wo bei 7 Völkern Nojemasporen gefunden wurden; auch hier ist nun alles gesund. Auf einem Stande mit 14 Völkern waren 6 Völker krank, alle wurden mit Glaubersalz und Salz nach Vorschrift gefüttert; 3 Völker gingen ein, sonst ist alles gesund. Ein Stand von 29 Völkern wies 8 Völker mit Nojema auf. Hier wurde Taninzuckerlösung gefüttert; 6 Völker gingen ein, die andern erholten sich. Ein Stand mit 16 Völkern hatte ein Volk krank, dieses erholte sich, ebenso ein Stand mit 8 Völkern, der einen Nojemafall hatte. Dafür aber sind 4 Völker, von 2 Ständen je 2 Völker, als tot gemeldet worden; die Untersuchung ergab, daß diese verhungert waren, obwohl sich noch Vorräte im Stöcke fanden. Den Schluß, den der Referent aus diesen Untersuchungen, die vom Wanderlehrer Karl Pechaczek in Rosenau durchgeführt wurden, zog, ist der: Nojema ist bei uns viel verbreitet, die anempfohlenen Mittel, Glaubersalz und Tanin, haben versagt; wo frühzeitig und ausgiebig mit reiner Zuckerlösung gefüttert wurde, sind alle Völker erkrankt, die kranken haben sich erholt. Wo viel Honig in den Bruträumen war, so daß im Herbst nur 3 Ballon Zuckerlösung gefüttert wurden, diese sind von der Ruhr befallen worden und eingegangen. Die Stöcke hatten noch viel Honigvorrat. Die Frühjahrsfütterung ist für uns eine sehr notwendige Sache. Wo heuer schon die Winterverpackung entfernt wurde, zeigten sich Ruhrspuren und herausgeworfene Drohnenbrut. Schwärme waren am 3., 5., 7. und 8. Mai gefallen. In einem folgenden Vortrage zeigte nun derselbe Referent, wie die Schwärme zu behandeln sind und wie die Bienenwohnung zur Aufnahme des Schwarmes vorbereitet sein soll. Es wurde noch über den Schwarmpreis und Schwarmverkauf besprochen und die vom Landesverband bestellte Subventionskönigin Herrin J. Jung, Weg, zugesprochen. Auch wurde für den Besuch des Gauinfertages in St. Valentin am 1. Juli Beschluß gefaßt. Verschiedene Anfragen über Kunstschwarmbildung und Königinzucht wurden beantwortet. Der Vorsitzende schloß mit dem Wunsche: „Allen eine gesegnete Honigernte!“ die Versammlung, nachdem er dem Referenten den besten Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht hatte. Imkerheil!

Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung.

* **St. Peter i. d. Au.** (Silberne Hochzeit.) Am Montag den 14. ds. feierte der in weiten Kreisen bekannte und allseits geschätzte Direktor des Bezirksgerichtes St. Peter i. d. Au, Herr Karl Ott, Vorstand des dortigen Männergesangsvereines und Obmann der Ortsgruppe der Großdeutschen Volkspartei, mit seiner Gattin Irma, geb. Ruttner Edle von Grünberg, die silberne Hochzeit. Herzlichen Glückwunsch!

* **Markt Seitenstetten.** (Verhaftung wegen Brandlegung und Diebstahl.) Der in Biberbach Nr. 116 wohnhafte Kleinwirtschaftsbesitzer Johann Handbichler wurde am 9. ds. Mt. durch Beamte des Gendarmeriepostens Markt Seitenstetten wegen eines von ihm am 11. September 1927 in Biberbach begangenen Fahrraddiebstahles einvernommen, welchen er auch im Laufe des Verhöres eingestand. Das Rad wurde zustande gebracht. Am 3. Dezember 1927 hatte Handbichler in seinem Hause ein Schindenseuer und wurde vermutet, daß er dieses Feuer selbst gelegt habe, um sich, da er über 4000 Schilling Schulden hatte, zu sanieren. Die von der Gendarmerie damals eingeleiteten Erhebungen blieben jedoch resultatlos, da kein Beweis für eine Täterschaft des Handbichler erbracht werden konnte. Handbichler erhielt damals von der n.-ö. Brandschadenversicherungsg.-G. die Versicherungssumme von 12.800 Schilling, außerdem von der Brandschadenversicherung der Gemeinde Biberbach namhafte Naturalleistungen. Bei der oberrwähnten Angelegenheit wurde Handbichler neuerlich von den genannten Gendarmeriebeamten über diesen Brand einvernommen und legte er im Laufe der Einvernahme das Geständnis ab, daß er diesen Brand mittels einer Zigarette, welche er im Schuppen in das Stroh warf, nachdem er dieses Mittel bereits im Oktober 1927 erprobt hatte, selbst gelegt habe. Handbichler wurde wegen Brandlegung und Diebstahl verhaftet und dem Bezirksgerichte St. Peter i. d. Au eingeliefert.

Aus Haag und Umgebung.

* **Haag.** (Jagdunfall.) Am Mittwoch den 16. ds. ging zeitlich früh der Tischlermeister Josef Fuchsberger, Hausbesitzer in Schuduz Nr. 31, Ortsgemeinde Land Haag, auf den Anstand in die sogenannte Tiefenleiten und hatte die Freude, einen schönen Rehbock zu erlegen; er wollte dann seine Beute nach Hause bringen. Beim Bauerngute Altenöd (Schuduz Nr. 21) machte er Halt, um seinen Freund Stefan Hochstätter, den Besitzer dieses Anwesens, von seinem Jagdglück Mitteilung zu machen. Vor der Haustür warf er den erlegten Bock zu Boden; im Falle dürste der Körper des Tieres den Abzugshahn des Gewehres berührt haben, ein Schuß ging los und Fuchsberger stürzte mit einer schweren Kopfverletzung zusammen. Der herbeigeholte Gemeindefeldarzt Doktor Karl Schwaiger konnte nichts mehr unternehmen, da alle Hilfe umsonst war. Der Schwerverletzte starb kurz darauf. Das Leichenbegängnis fand gestern den 18. ds. in Haag statt. Der Verstorbene war ein geschick-

ter Handwerker und erfreute sich großer Beliebtheit in der Gemeinde. Im Vorjahre ließ er sein Haus vergrößern und verschönern. Er hinterläßt seine tieftrauernde Gattin.

Die Ausstellung „Frau und Kind“ im Wiener Messepalast.

So alt wie die Menschheit, sind die Werte Frau und Kind; die menschlichsten aller menschlichen Beziehungen sind die zur Frau, der Gefährtin und Helferin auf den verschiedenen Pfaden des Lebens und zum Kinde, der Fortsetzung der Persönlichkeit in eine rätselvolle Zukunft. Darum auch schwankt das Bild von Frau und Kind ebenso in der Geschichte der Völker, wie diese selbst in verschiedenen Kulturphasen, von Blut und Ebbe ihres Schicksales getragen, physisch und moralisch aufsteigen oder niedersinken. Wie viele Umstände, meßbare und unmeßbare, bestimmen die Lose dieser beiden, in ihrer Widerstandskraft und ihrer Schwäche gleich bewunderungswürdig gearteten Typen menschlichen Wesens, auf denen Glück und Gedeihen, Freude in der Gegenwart und Hoffnung für die Zukunft der Völker ruht! Nicht immer hat man klar erkannt, was man ihnen schuldig ist und schwere Verantwortung vor dem Weltgerichte trägt manche Kultur- oder Unkulturperiode für Unbilden, mit denen sie Frau und Kinder traf. Es ist deshalb von besonderem Interesse, einmal, so wie es gegenwärtig in der Ausstellung „Frau und Kind“ geschieht, in umfassender Weise deren Lebenskreis dargestellt zu sehen: Was das Los den beiden in bösen und in guten Tagen gebracht hat, was von ihnen geschaffen und was ihnen geboten wird in heutiger Zeit, deren Eigenart eine ganz besonders aufmerksame Einstellung erfordert, zur sozialen Lage, zu den geistigen und leiblichen Bedürfnissen, zur Förderung und Ausbildung der Frau und Mutter, als derjenigen, in deren Händen Wohl und Wehe des Nachwuchses liegt, sowie des Kindes als des berufenen Anwalters auf eine bessere Zukunft. Diese von maßgebender Seite und von mancherlei interessanten Gesichtspunkten aus zusammengetragene Schau mag ein wertvolles Hilfsmittel werden, um auf weiteste Kreise einzuwirken. Droht doch vielfach die richtige Wertung der Frau als Hüterin des häuslichen Lebens und als Mutter blühender Kinder ebenso wie selbst die tief in der menschlichen Natur verankerte Freude am Kinde selbst, abhanden zu kommen. Solche Einwirkung durch Verbreitung wichtiger Erkenntnisse, durch Beibringung des anschaulichsten Materiales herbeizuführen, ist für wahr ein edles Werk. Die Ausstellung hat daher eine schöne Kulturmission zu erfüllen. Mäße der freundliche Rahmen, den sonniger Wiener Frühling und die schmucke Darbietung in den schon vertrauten Räumen des Messepalastes um die oft ersten Betrachtungsstoffe weben, den Zuschauern richtige Stimmung und Aufnahmefreudigkeit bringen.

Berechtigung zur Erzeugung von Rum.

Die Frage, ob die Rumherzeugung auf kaltem Wege ausschließlich jenen Gewerbetreibenden zusteht, die einen Gewerbeschein für die Spirituosenherzeugung haben oder ob auch andere Gewerbetreibende hierzu befugt sind, hat in der letzten Zeit die Behörden wiederholt beschäftigt. Hierbei wurde insbesondere von den Händlerkreisen darauf verwiesen, daß die Befugnis zur Herstellung von Rum auf kaltem Wege durch Detailkaufleute einem seit Generationen geübten Gewohnheitsrecht entspricht, von den Produzenten jedoch die Gewerbeordnung zur Begründung herangezogen, die den Händlern im Allgemeinen das Recht zur Herstellung von Gewerbezeugnissen abspricht. Die Wiener Handelskammer hat nach wiederholten eingehenden Beratungen mit den zuständigen Branchenorganisationen sich für folgende Gewerbeabgrenzung ausgesprochen: Zur Erzeugung von Rum auf kaltem Wege sind berechtigt: Die Gast- und Schankgewerbetreibenden auf Grund ihrer Konzession, die Zuckerbäcker auf Grund ihres Gewerbescheines, die Handelsgewerbetreibenden, denen die Berechtigung nach § 38, Abs. 5 der G.-D., zusteht (Detailhandel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen) zur Abgabe an Konsumenten, bezw. an die Ladendenschaft.

Die zweckmäßigste, beste und billigste Reklame ist die Zeitungsanzeige. Sie ist als Werbemittel unübertreffbar!

Darum inserieren Sie im

Bote von der Ybbs

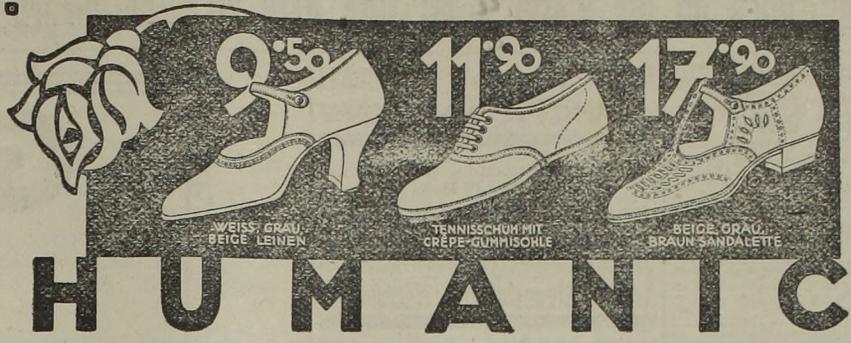
Ausprägung des Doppelschillings.

Die Entwürfe für den Doppelschilling sind schon fertig gestellt und alle Vorbereitungen getroffen, so daß nunmehr mit der Ausprägung begonnen wurde. Auf der Aversseite der Münze, die von Grinauer entworfen wurde, befindet sich der Kopf Franz Schuberts. Die Reversseite enthält gegen den Rand die neun Wappen der Bundesländer und das Wappen der Republik. Das Wappen der Stadt Wien steht an erster Stelle, wogegen anfänglich verschiedene Einwendungen gemacht wurden. Außerdem zeigt der Doppelschilling noch die Inschrift: „Republik Oesterreich“ und in der Mitte der Reversseite die Benennung der Münze: 2 Schilling. Die Doppelschilling sind zwölf Gramm schwer und haben einen Durchmesser von 29 Millimeter. Ihr Silbergehalt beträgt 64 Prozent, der Gehalt an Kupfer 36 Prozent. Vorläufig werden nur vier Millionen Stück geprägt. Die Fachleute sind der Meinung, daß von allem Anfang an eine nicht geringe Anzahl der Doppelschillinge thesauriert werden wird, da sich sowohl Einheimische als auch Fremde den Doppelschilling, der im Juli zur Schubert-Feier zur Ausgabe gelangt, zum Andenken an die Feier aufbewahren werden.

Die Veranstaltungen

Der Ömündner Tagungen Pfingsten 1928.

Die vom 24. bis 29. Mai dauernde Jahrestagung des Vereines für das Deutschtum im Ausland umfaßt eine große Anzahl von Sonderitzungen, Arbeitsveranstaltungen und festlichen Kundgebungen, die den verschiedenen Arbeitsgebieten des Vereines gewidmet sind. Wir heben u. a. hervor die Frauentagung, die am 24. Mai mit einem Begrüßungsabend beginnt und am 25. Mai unter der Leitung von Frau Bagelt-Wien eine besondere Tagesordnung erledigt. In der Tagesordnung werden Vorträge über eine Anzahl gefährdeter Grenzgebiete Oesterreichs und des Reiches unter dem Gesichtspunkt der Frauenarbeit in Vorträgen behandelt. Außerdem werden die Einzelgebiete der unmittelbaren B.D.A.-Frauenarbeit erörtert. Die Verwaltungsjüngern des Vereines beginnen am 25. Mai mit einer geschlossenen Hauptvorstandsitzung. Am 26. Mai wird die Hauptauschussitzung durch einen Vortrag von Prof. Eibl, Wien: „Der Oesterreich im Gesamtdeutschtum“ ausgefüllt. Die anschließende geschlossene Vertreterversammlung dient der Vorbereitung der Wahlen des Hauptvorstandes. Die Hauptversammlung wird durch einen Vortrag von Prof. Gierach, Reichenberg, über: „Volkstum und Schularbeit“ eröffnet. Den Geschäftsbericht erstattet Kontradmiraal a. D. Seeböhm. Der Sonderinformation der Presse über wichtige Arbeitsgebiete dient ein Pressefest, auf welchem sprechen werden: Hochschullektor Matras, Wien: „Die Schularbeit in Oesterreich“, Hauptschriftleiter Arzel de Bries, Reval: „Der Nordosten“, Abg. Dr. Brandisch, Hermannstadt: „Der Südosten“. Es schließt sich ein Presseabend, veranstaltet von der Stadt Ömunden, an. Der Deutsche Schulverein Südmark (Verband Oesterreich des B.D.A.) beginnt seine Sitzungen am 26. Mai mit einer Tagung der Vertreter. Abends findet ein Begrüßungsabend statt. Die Hauptversammlung des Schulvereines ist für den 27. Mai angesetzt. Die Studentenitzungen beginnen am 26. Mai mit einem Begrüßungsabend. Am 27. Mai ist die Vertretertagung der akademischen Ortsgruppen und die öffentliche Studententagung unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Kehler, Leipzig. Auf dieser sprechen Minister a. D. Dietrich, Baden, und Prof. Dr. Hugelmann, Wien. Am 27. Mai findet auch eine Tagung der Schulgruppenvertreter und auslanddeutschen Jugend statt. Sportwettkämpfe der B.D.A.-Jugend und auslanddeutschen Jugend um die B.D.A.-Plakette sind für den 24. Mai festgesetzt. Auch der Singwettkampf wird in diesem Jahre am 28. Mai wiederholt. An Feiern und festlichen Veranstaltungen finden statt: Begrüßungsabende der Landesverbände am 26. Mai, Gottesdienste und Abendfeiern am 27. Mai. Am 28. Mai sprechen auf einer Morgenfeier Prior Dietrich, Stift Wilten, und Bischof Teusch, Hermannstadt. Am gleichen Tage ist der Festzug und Strandkonzerte. Die eigentliche Tagung schließt mit einem Seespektakel ab. Nähere Auskünfte und Festordnung vom B.D.A.-Haus, Berlin, W., 30.



Der Führer der Monarchisten Oberst Gustav Wofff ist wegen Hochverrat dem Wiener Landesgericht eingeliefert worden.

Der japanische Weltreisende Toishiro Araki hat die Reise um die Welt in östlicher Richtung in der Rekordzeit von 33 Tagen 16 Stunden 26 Minuten zurückgelegt und damit seinen gleichzeitig in westlicher Richtung abgereisten Wettbewerber Majui geschlagen. Bekanntlich war die doppelte Weltreise von der Zeitung „Tiji Shimpo“ veranstaltet worden.

Die Riesenorgel im Dom zu Passau, die mit 208 Kegeln und 17.000 Pfeifen die größte Orgel der Welt wird, geht ihrer Vollendung entgegen. Sie wird zu Pfingsten eingeweiht werden.

Der neue Rosenhügelender, der doppelt so stark ist, als der alte, hat den Betrieb aufgenommen.

Die „Bremen“-Flieger, die noch immer in Amerika von Stadt zu Stadt eilen, wurden in Chicago von einer riesigen Menschenmenge begeistert begrüßt.

Bei den Personalvertretungswahlen bei der Post erlitten die Sozialdemokraten einen ansehnlichen Stimmenverlust.

Eine amerikanische Expedition will neuerlich versuchen, mit Hilfe moderner Tauchapparate das Gold der „Lufitania“ zu heben, die im Weltkrieg durch ein deutsches Tauchboot versenkt worden war.

Das Nordpolfahrtsschiff „Italia“ ist zur Nordpolfahrt von Epishbergen aus gestartet, mußte aber wegen schlechten Wetters nach sechsstündigem Flug wieder in die Kings-Bai zurückkehren.

Die deutsche Fliegerin Thea Rasche steht unmittelbar vor dem Start zum Transoceanflug Newyork-Berlin.

Die Filmschauspielerin Pola Negri wird in Los Angeles ein Luxushotel erbauen lassen, das als erstes Hotel der Welt auch einen Flughafen besitzen soll.

Der mutmaßliche Mörder der Lehrerin Marie Freitische in Gallenstadtung wurde in der Person des Hausierers Rudolf Fleischmann verhaftet. Fleischmann kam schon ursprünglich in Verdacht, jedoch konnte er sein Alibi nachweisen, das sich jetzt als unwahr erwies. Bekanntlich wurde seinerzeit der Gemeindevater von Heiligenkreuz, Dr. Hans Gieschik, der mit der jungen Lehrerin befreundet war, festgenommen und zwei Monate in Untersuchungshaft gesetzt, bis sich seine vollständige Schuldlosigkeit herausstellte.

Das Nobelpreiskomitee hat beschlossen, den Friedenspreis für 1928 dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg zu zuerkennen.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann ist sehr ernst erkrankt. Dr. Stresemann wird für Monate aus der Politik ausscheiden müssen.

Eine neue Erdbebenwelle wird von den Erdbebenwarten vorausgesagt. Das größte Gefahrengebiet soll das Mittelmeergebiet von Spanien und Kleinasien, die amerikanischen Anden, Mexiko und China und vielleicht Japan werden. Die Hauptstöße werden für den kommenden Sonntag angekündigt.

Im gesamten Deutschen Reich werden in Zukunft eine große Anzahl von Postannahmestellen bei Privatkauffeuten errichtet werden.

Auf die Opernsängerin Maria Rajzl-Deftwig, die Gattin des Kammerjägers Nagard Deftwig, wurde in ihrem Hotel in Dresden ein Raubüberfall verübt. Der vermutete Räuber verlangte Geld und Schmutz und wollte die Sängerin erwürgen. Durch den elfjährigen Sohn, der Lärm schlug, wurde der Attentäter abgeschreckt, der schließlich als der 19-jährige Hotelpage Hans Rieger festgestellt wurde.

Am Nordabhang des Pöbenmassivs in Kärnten ist ein großer Erdbeben erschollt, der auf die dauernden Regengüsse zurückgeführt wird. Vielleicht steht er auch im Zusammenhang mit den Erdbeben in den Südalpen.

Gingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich)

Bei Gallen- und Leberleiden, Gallensteinen und Gelbsucht regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die Verdauung in geradezu vollkommener Weise. Klinische Erfahrungen bestätigen, daß eine häusliche Trinkkur mit Franz-Josef-Wasser besonders wirksam ist, wenn es, mit etwas heißem Wasser gemischt, morgens auf nüchternen Magen genommen wird.

Zoologie. „Mensch, Mausjele können lachen! Hasten noch keene lachen gehört?“ — „Nee, lach mal!“

Englischer Humor. Bobby: „Ich habe beim Zahnarzt nicht ein bißchen geschrien.“ — Vater: „Du bist ein tapferer Junge und zur Belohnung sollst du auch einen Schilling haben. Hat dir der Doktor sehr weh getan?“ — „Nein, Vater, er war gar nicht zu Hause.“

Der Storch. Gewissenhaft legt Schullehrer kleine Piese täglich ein Stück Zucker vor's Fenster, damit der Storch ihr ein Brüderchen bringe. Eines Tages kommt sie ganz aufgeregt heim: „Denk nur Mutterle, 's Nachbars hawe en Buwe kriegt, und den hat der Doktor brocht, ich haw'n genau g'sehet. Mit der Storch war's, sondern der Doktor!“ — „Ach“, meint die Mutter ablenkend, „deshalb leg du nur deinen Zucker weiter vor's Fenster.“ — Ein nachdenklicher Blick: „So, freßt der ihn aa?“

Bücher und Schriften.

Zeitschrift für Buchhaltungs- und Steuerwesen. Herausgeber J. A. Dr. Ernst Schmickl, gerichtl. beeideter Buchsachverständiger, Wien, 6., Mariahilferstraße 51. Bezugspreis jährlich S 12.—, halbjährlich S 7.—. Einzelnummer S 1.50. Die Mai-Nummer dieser Zeitschrift bringt eine Reihe interessanter Artikel, von welchen wir insbesondere hervorheben: Buchung fremder Währungen und „Nova“-Umdruckbuchhaltung, Doppelbesteuerungsvertrag mit der Schweiz, Durchführungserlaß zu den Investitionsbegünstigungsgeetzen vom Jahre 1926 und 1928. Moderne Buchführungstechnik (Maschinenbuchhaltung), Organisation einer Annoncenzepidition. Die letzten Erkenntnisse des Verwaltungsgerichtshofes usw.

Eine Sommerfrischen-Auskunftsstelle in Buchform stellt das von der Landesregierung herausgegebene n.-ö. „Ortslexikon“ dar. Das Ortslexikon, das in allen Buchhandlungen und im Landhaus für S 1.80 erhältlich ist, wird nicht nur im engeren Familienkreise, sondern in allen öffentlichen Etablissements, wo man den Gästen die Bequemlichkeit eines frei zugänglichen Sommerfrischen-Nachschlagewerkes bieten will, willkommene Auskunftsdiensle leisten.

Fleiß das ganze Jahr erhält sich der Humor und die gute Laune bei den Lesern der Meggendorfer-Blätter. Dieses wöchentlich erscheinende Familienwitzblatt enthält in jedem Heft so viele gute neue Witze, Anekdoten und Humoresken, so reichhaltige Auswahl aktueller Glosse, Satiren und Gedichte, daß jeder Leser durch die Lektüre erheitert und erheitert wird und die gute Laune nicht so leicht wieder verlieren kann. Das Bildmaterial setzt sich aus Gemälden, Zeichnungen und Karikaturen erster Künstler zusammen und ist stets in hervorragender Weise reproduziert. Das Abonnement auf die Meggendorfer-Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München, Residenzstraße 10.

Der „Große Brockhaus“ kommt in neuer Auflage. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, sind nach vieljähriger Vorbereitung die Arbeiten am „Großen Brockhaus“ so weit gediehen, daß mit dem Erscheinen des ersten Bandes in einigen Monaten gerechnet werden kann. Das Werk ist mit sehr vielen und völlig neuen Bildern und Karten ausgestattet, wird zwanzig Bände umfassen und hat nach Inhalt und Form gegen Brockhaus' Lexikon von vor dem Kriege so grundlegende Änderungen erfahren, daß es wohl als etwas ganz Neues auf dem Gebiete des vollständigen Nachschlagewerkes anzusprechen ist. Mehrere hundert Fachgelehrte wirken daran mit, in der neuen Auflage einen praktischen täglichen Berater zu schaffen, der, sachkundig auf allen Gebieten, im heutigen hastenden Leben und in der Zeit der Spezialisierung notwendiger ist denn je.

Entgeltliche Anündigungen und Anpreisungen sind durch + gekennzeichnet.

Wochenschau

Die „Wiener Zeitung“ begeht in diesem Jahre das 225-jährige Jubiläum ihres Bestandes. Sie ist aus diesem Anlasse als besondere Festnummer erschienen.

Das Schloß Bogisfang in Steyr wurde im Versteigerungswege von der Tiroler Ordensprovinz der Franziskaner um den Betrag von 171.712 Schilling erworben.

Der 24-jährige Elektromechaniker Richard Strebingger, der am 26. November v. J. ein Attentat auf Bürgermeister Seitz auf dem Nordwestbahnhofe verübte, ist von einem Schöffengerichte zu zwei Jahren schweren Kerker verurteilt worden.

In Köln am Rhein wurde unter großen Feierlichkeiten, bei denen 42 Staaten, der Völkerverbund und 700 Journalisten vertreten waren, die Presseausstellung „Pressa“ eröffnet.

Humor.

Schlechter Trost. Bräutigam (zu seiner Verlobten): „Ich habe ordentlich Herzklopfen, wenn ich daran denke, daß ich morgen deinem Vater meine Schulden bezahlen muß.“ — Sie: „Ach, das ist nicht so schlimm. Vater wird sich freuen, in dir einen Leidensgefährten zu finden.“

Vaters Sohn. Otto und Trudchen spielen. „Möchtest du meine Frau werden?“ fragt Otto zärtlich. — „Ach ja.“ — „Na, dann zieh mir mal die Stiefeln aus.“

Bergung. „Nun, Olga, hast du dich gestern auf dem Ball gut amüsiert?“ — „Ach, einfach fabelhaft war's! Willi war so eiferfüchtig, daß ihm der ganze Abend verdarben war.“

Kunstkennner. „Und hier“, erklärte der stolze Besitzer, „die Perle meiner Sammlung: ein Pastell!“ — „Ein Pastell?“ nickte Frau Neureich, „den erkenn ich auf hundert Schritt an seinem Stil!“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Gebrauchte Schreibmaschine zu mieten, allenfalls zu kaufen gesucht. Angebote an die Verw. d. Bl.

Gut erhaltener halbedeckter Wagen veräußert. Sattlermeister Bischof, Weyer a. d. Enns

Ein Glasfahrrad, als Dächer- oder Wäschekasten verwendbar, zu verkaufen. Auskunft i. d. Verw. d. Bl.

Jahreswohnung möglichst 2 Zimmer, samt Nebenräumen per sofort oder später zu mieten gesucht. Adresse in der Verw. d. Blattes.

Perl-Auto, 3/13, neu repariert und lackiert, Ballonreifen, Anlasser usw., zwei überzählig, billig zu verkaufen. Anfragen an G. S. Deiserley, Ometri bei Weyer.

Stehpult und Kopierpresse sofort zu verkaufen. Ausf. i. d. Verw. d. Bl.

Große eiserne Kasse für Bank od. Spar- kasse geeignet, billig zu verkaufen. Ausf. i. d. Verw. d. Bl.

Radfahrer! Achtung!
„Juwel“-Fahrräder
bei geringer Anzahlung und mäßigen Raten (bis 12 Monate)

Gebrauchte Fahrräder billigst!
Pneumatik, erstklassige Marken!
Bestandteile und sämtliche Reparaturen

August Siegesleitner, Mechaniker
Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse Nr. 13

Beachten Sie unsere Anzeigen!!

Konst. Dienstmann
empfiehlt sich für Botengänge aller Art, Zustellung von Reisegepäck vom und zum Bahnhof, Aufbewahrung von Gepäckstücken und sonstige Dienste

Isidor Haselsteiner
Waidhofen an der Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 34 (Fremdenführer der Verkehrsstelle d. Stadt Waidhofen a. Y.)

Kaffee-Meierei
der Gutsverwaltung Marienhof

Schönster Ausflugsort, 40 Minuten von Waidhofen entfernt, am besten zu erreichen durch die Pocksteinerstraße, am Rothschild'schen Sägewerk vorbei auf markiertem Wege zur eigenen Überfuhr über die Ybbs

Geöffnet ab 20. Mai bis 15. Oktober täglich von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends

Kochen Braten, Backen und Heizen auf einer **Kronprinz-Petrolgasmachine**

ist ein Vergnügen. 70% Brennmaterialersparnis. Überallhin transportabel. Verlangen Sie heute noch Preis- u. Referenzliste von den Kronprinzwerken M. R. Kimping, Guntramsdorf bei Wien. Niederlagen Wien VII., Westbahnstr. 50; I., Seilerstätte 15; Graz I., Hans Sacksgasse 5

Gut eingerichtetes Hammerwerk
in Ybbsitz, mit Wasserkraft-Turbinenanlage (30 PS), samt schönem einstöckigen Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und 8 Joch Grund preiswert zu verkaufen

oder unter günstigen Bedingungen ab 1. Juli 1928 zu verpachten. Auskünfte durch den Spar- und Darlehenskassenverein in Ybbsitz.

Unübertroffen bei rheumatischen, gichtischen und nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen und Erkältungskrankheiten.

Ein Versuch überzeugt! Total ist stark harnsäurelösend und geht direkt zur Wurzel des Übels.

Total
Über 3000 Ärzte bestätigen die hervorragende schmerzstillende, heilende und prompte Wirkung.

In allen Apotheken.

Preis s. 2. 20

Herrenfahrräder S 125
mit Gummi, fabriksneu, Damenfahrräder, mit Gummi, fabriksneu, zu S 140.—, liefert Fahrradhaus, Eingang: Wien XV., Rarmelsterhofgasse 2. Reelle Garantie, Preisliste gratis. Vertreter gesucht.

FRAU UND KIND
Ausstellung im Messepalast
Wien, Mai—Juli 1928
Täglich Konzert

Geöffnet an Wochentagen von 1/210 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 1/29 Uhr täglich bis 8 Uhr abends

GRATIS!



SCHILLERS WERKE

Jeder Leser dieses Blattes, der den unten angefügten Abschnitt innerhalb 10 Tagen an unser Wiener Hauptkontor einschickt, erhält gratis ab Verlag ein vollständiges Exemplar unserer neuen großen Ausgabe der Werke von **FRIEDRICH VON SCHILLER** in 24 Bänden, enthaltend etwa 4200 Seiten.

Die Werke erscheinen schön gedruckt und in gewöhnlichem Buchformat und nur für Verpackungs-, bezw. Anzeigespesen verlangen wir eine Vergütung von 30 Groschen pro Band.

Schiller ist der beliebteste Dichter aller Deutschen Seine unsterblichen Werke gehören in jedes Haus

Dieses Angebot gilt nur für Abschnitte, die innerhalb 10 Tagen an unser Wiener Hauptkontor eingeschickt werden.

Gutenberg - Verlag
CHRISTENSEN & CO.
Wien, I., Strauchgasse 1.
(Anglo-Austrian Bank.)

ABSCHNITT
Unterschiedener wünscht sich gratis Schillers Werke. Empfangsbestätigung und Nachricht über den Versand erbeten.

Name:
Stand:
Wohnort:
Poststation:

Weder Geld noch Marken einsenden.

Gute Ideen
bringen Vermögen! Aufklär. Broschüre üb. Patent- und Gebrauchsmuster, Anmeldungen umsonst!

Verkauf von Erfindungen. Eigene Ausstellung zu den Leipziger Messen. Berlangen Sie Vorschläge vom Patent- u. Verwertungsbüro **Arthur Priemer G. m. b. H.** Leipzig C 1, Dittrichring 8/187.

GELD
auf von **6%** event. sofort Vorschuss

I. Beim ersten Besuch. 2. Für Haus-, Villen-, Wirtschaftsbesitzer. 3. Auf kurze oder lange Zeit. 4. Ohne Bürgen. 5. Auch solche, welche Schulden haben. 6. Vollste Verschwiegenheit. Den ganzen Tag zu sprechen, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Bahörtl. Hypothekenzentrale
Wien, 7., Schottenfeldgasse Nr. 3, Tür 24
Telephon 9-8-15.

Drucksorten
jeder Art für den Privat- und Geschäftsgebrauch in einfacher bis feinsten Ausführung liefert raschest die **Druderei Waidhofen a. d. Ybbs** Ges. m. b. H.

Unzählich meines 80. Geburtstages sind mir von Freunden und Bekannten so viele herzliche Glückwünsche zugekommen, daß ich außerstande bin, jedem Einzelnen dankend zu erwidern. Deshalb bitte ich, meinen innigsten Dank für die freundschaftliche Teilnahme vorerst auf diesem Wege gütig entgegennehmen zu wollen.

In vorzüglicher Hochachtung ergebener

Hans Zimmermann
Regierungsrat

Waidhofen a. d. Ybbs, im Mai 1928

Garten- und Straßenbesprikung!
Gummitwasserschläuche, alle Dimensionen
Schlauchhähneln - Armaturen - Hanfschläuche
!! Jede Menge prompt lieferbar !!

Max Gebetsroither, technisches Spezialhaus
Amstetten, N.-D., Wienerstr. 14, Wels, D.-D., Wilhelmring 11
Fernruf Nr. 39 [Amstetten] Fernruf Nr. 16 [Wels]

Billiges Vergnügen
Kronprinz-Sprechmaschine
erzielt man mit der vorzüglichsten (gef. gesch.) Jede Maschine ein Meisterwerk höchster Präzision. 3 Jahre Garantie. Neueste elektrische Aufnahmen. An Solvente Zahlungsvereinfachungen. Kataloge bereitwilligst von den „Kronprinz“-Werken Leop. Kimping, Guntramsdorf Nr. 48. Niederlage: Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 65.

Getscherturngau.

Unser drittes Kreisturnfest.

Auf dem Wege der körperlichen und geistigen Erziehung unseres Volkes und vor allem unserer Jugend sind turnerische Veranstaltungen Marksteine, von denen ein hoffnungsvoller Blick in unsere düstere Gegenwart ausgeht. War es vor 4 Jahren Wiener-Neustadt, in welchem der Ostmarkkreis seine Kraftprobe ablegte und den Glauben an ein Wiedererstarken unseres Volkes straffte, so werden die Tage des 26., 27. und 28. Mai 1928 in dem altherwürdigen tausendjährigen Krems Zeugnis davon geben, daß der Ostmarkkreis einen weiteren mächtigen Schritt nach vorwärts getan hat. Unsere Turnfeste stellen stets einen Hochflug des völkischen Gedankens dar, ob sich nun draußen in der sandigen Mark die Scharen des deutschen Turnerbundes versammeln oder ob sie in unserer schönen deutschösterreichischen Heimat sich im friedlichen Wettkampf messen. Immer ist es der vaterländische Geist, der sie durchzieht und ihnen die Weihe gibt. So werden auch die drei Festtage in Krems Feiertage vaterländischer Begeisterung sein, in der sich unser Sehnen nach Deutschlands Einheit klar und kraftvoll bekunden wird, aber auch unsere Liebe zu Volk und Heimat. Und noch eines werden sie zum Ausdruck bringen: Unsere innere Geschlossenheit, die weder ein äußerer Feind zu stören vermag, noch der Kampf der nationalen politischen Parteien untereinander, denn unser Deutscher Turnerbund ist der Boden und muß es bleiben, auf dem dieser Hader verstummt und die Turnbrüder, welcher nationalen Partei immer sie auch angehören mögen, einig in einem Geiste sich die Hand zu gemeinsamen Wirken im heiligen Dienste des Vaterlandes reichen. So sind unsere Bundesturnvereine einige der wenigen wirklichen Klammern im völkischen Leben. In gleich scharf umrissener Weise haben wir uns auch die innere Volkeseinheit auf rasseneiner Grundlage zum Ziele gesetzt. Schon unser einfaches graues Turnerkleid, das keinen Unterschied zwischen Wohlhabenden und Unbemittelten erkennen läßt, ist das äußere Zeichen der inneren Einheit. Und wenn wir im festlichen Zuge die Stadt durchschreiten, so wird dieser Festzug eine Welle wahrer Volksgemeinschaft darstellen. Ist doch in unseren Reihen jeder willkommen, der eines deutschen Herzens ist, gleichgültig welchem Stande er auch angehört. Deutsches Turnen im Jahr'schen Sinne ist völkischer Gottesdienst, zu dem keiner zu gut ist und unsere Feste sollen vor aller Welt dartun, wie ernst wir es mit dieser Auffassung halten. Wenn uns zum 3. Kreisturnfest Krems gerufen hat, so freuen wir uns dieses Rufes doppelt. Beherbergt doch das 1000-jährige Krems mit seiner stolzen Vergangenheit noch einen ehrwürdigen Turnverein aus dem Jahre 1848. Schon vor 40 Jahren war Krems der Schauplatz eines wohl gelungenen Kreisturnfestes, an dem zum erstenmal der deutsche Fünfkampf gepflegt wurde. Es trifft sich gut, daß die 40-jährige Wiederkehr dieser Kampfsportart wieder in Krems gefeiert wird. Turnbrüder und Turnschwestern! Nur wenige Tage trennen uns mehr von dieser völkischen Feier. Zeigt durch machtvolle Teilnahme, daß das Ybbsstal jederzeit bereit ist, dem Rufe seiner Führer zu folgen. Mögen aber auch die Stunden, die wir in Krems bei gemeinsamer Erziehungsvorbereitung verbringen, zu unvergeßlichen werden und neue Früchte in unseren Reihen reifen lassen; mögen sie unserer Sache neue Anhänger und neue Freunde gewinnen und das Verständnis für unseren Kampf vertiefen, damit sie das werden, was wir mit heißem Herzen erhoffen, die Vorbereitung für eine neue Größe unseres heißgeliebten deutschen Vaterlandes. Gut Heil!

Karl Hofstädter,
Bezirksdiätwart des 3. Turnbezirkes.

3. Kreisturnfest in Krems a. d. Donau zu Pfingsten.

Festordnung:

Pfingst samstag, 26. Mai: 1/9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends Wettkämpfe und Wettspiele. 1/8 Uhr abends Ausstellung neben der neuen Turnhalle zum Fackelzug. 1/9 Uhr abends Fackelzug durch die Stadt, Jahnhuldigung, Enthüllung des neuen Kreisbanners, Festabend in der alten Turnhalle und im Turnschulgarten.

Pfingst sonntag, 27. Mai: 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends: Wettkämpfe und Wettspiele. 1/8 Uhr abends Antreten und Angelobung der Wehrturmer auf dem Festplatz. 6 Uhr abends Abmarsch der Wehrturmer mit Musik. 7 Uhr abends Konzert im Stadtpark. 8 Uhr Festabend.

Pfingst montag, 28. Mai: 6 bis 8 Uhr früh Probeturnen und Sondervorführungen, Ausstellung zum Festzug auf dem Festplatz. 1/8 Uhr früh Abmarsch der Fahnenabordnungen vom Rathaus. 8 Uhr früh Morgenfeier. 1/9 Uhr früh Beginn des Festzuges. Nachmittags Festschauturnen (Endkämpfe, Geräteturnen, Vereinswettturnen, allgemeine Freilübungen der Turnerinnen und Turner, Heldengedenkfeier und Siegerverkündigung).

Aus Umstetten.

Vermählung. Am Montag wurde in der Kirche zu Ardagger Fräulein Herma Sternbauer, Adjunktin im Bezirksgericht Umstetten, mit Herrn Otto Schüller, Tintenfabrikant in Umstetten, getraut. Das Paar befindet sich auf einer Reise durch Italien derzeit in Lugano. Unseren herzlichsten Glückwunsch!

Deutscher Turnverein (Deutscher Turnerbund 1919). Samstag den 19. d. M., 8 Uhr abends, im Vereinsheim Alois Hofmann Monatsversammlung für Turner und Turnerinnen. Vollzähliges Erscheinen Pflicht. Wichtige Mitteilung für das Kreisturnfest. Wiederbücher teilnehmen. Alle weiteren Weisungen für das Kreisturnfest erscheinen im Schaukasten (Hauptplatz). — **Sonntag den 20. d. M. ganztägige Maiwanderung** in die Stillensteinklamm (Strudengau) für Turner, Turnerinnen und Böglinge. Treffen 7 Uhr früh an der Schulwiese, Abmarsch 1/4 nach 7 Uhr. Mundvorrat mitnehmen. Weisungen wegen Nachkommen mit Rad oder Kraftwagen bei der Monatsversammlung. — **Zur Jahrestagung** des christlich-deutschen Turnerbundes. Den Turnbrüdern und -schwestern diene zur Kenntnis und Darnachachtung, daß eine Einladung zu diesem Fest an unseren Verein nicht ergangen und daher eine Veranstaltung zur Teilnahme unserer Vereinsangehörigen in irgendwelcher Form nicht gegeben ist!

Deutscher Schulverein Südbauk. Die am 6. d. M. in Umstetten durchgeführte Maissammlung hatte gegen die des Vorjahres einen größeren Erfolg, so daß der Hauptleitung ein bedeutender Betrag überwiesen werden konnte. Allen Sammlern und Sammlerinnen, die sich so bereitwillig in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, sowie allen Spendern sei hiemit der herzlichste Dank der Ortsgruppenleitung ausgedrückt.

Deutscher Gewerbebund, Ortsgruppe Umstetten. Am Montag den 21. Mai um 7 Uhr 30 Min. abends findet im Saale des Gasthofes Laurer die ordentliche Hauptversammlung statt. Tagesordnung: 1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann. 2. Tätigkeits- und Rassenbericht. 3. Bericht der Rechnungsprüfer. 4. Vortrag des Herrn Hofstätter Dr. Frisch über Steuerfragen. 5. Eventuelle Berichte der Herren Landtagsabg. Reg.-Rat Ing. Scherbaum und Hans Höller. 6. Referat des Herrn Hierner, Inspektor des deutschösterreich. Gewerbebundes. 7. Allfälliges. Die p. t. Mitglieder werden ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Elektrizitätswerk der Stadt Umstetten. Die p. t. Stromkonjumenten werden hiemit aufmerksam gemacht, daß am Sonntag den 20. Mai d. J. die gesamte Stromlieferung von 7 bis 18 Uhr eingestellt wird. Zu den Pfingstfeiertagen bleibt der Strom eingeschaltet.

Die Betriebsleitung.

Die Sonntage am 8. Juli und 15. Juli freizuhalten ersucht der Rehballeverein Umstetten alle übrigen Vereine, da er an einem dieser Sonntage vorbehaltlich behördlicher Genehmigung eine Volkstombola in Umstetten abhält.

Theater-Gastspiele im großen Gimmersaale, Direktion Viktor Oberrenner. Musikalische Leitung Kapellmeister Ernst Stein. Montag den 21. Mai: „Die Fledermaus“, komische Oper in 3 Akten von Johann Strauß. Dienstag den 22. Mai: „Der Tanz ins Glück“, Operette in 3 Akten von Robert Stolz. Mitwirkend Bühnenkräfte aus Wien und Linz. Karten zu S 1.— bis S 2.50, Vorverkauf Fritz Hauer.

Wiederholung der Schüleraufführung der öffentl. Haupt- und Bürgerschule Umstetten im Invalidenthinkino am Montag den 21. d. M. um 8 Uhr abends. Karten zu S 1.50, 1.20 und —.80 in der Trafik Hauer. Die Vortragsfolge umfaßt zwei- und dreistimmige Chöre, gesungen von 120 Schülern und Schülerinnen, Reigen, Deklamationen, Klavierkonzerte und ein Märchenspiel „Die sieben Raben“ für Chöre, Soli, Klavier und Deklamation. Leitung: Herren Direktor Schneider und Lehrer Pazelt. Bei Besprechung der ersten Aufführung wurde bedauerlicherweise unterlassen, die feinsinnige Klavierbegleitung des Fräulein Trixi Punzengruber zu erwähnen, was hiemit nachgeholt sei.

Hauptversammlung der Großdeutschen Volkspartei. Am Mittwoch den 9. Mai fand um 8 Uhr abends im Saale des Hotel Bahnhof die diesjährige Hauptversammlung statt. Parteiohmann Bürgermeister Ludwig Resch erstattete den Geschäftsbericht, Zahlmeister Neumann den Kassabericht. Bei den Neuwahlen wurde Resch einstimmig wiedergewählt und auch der bisherige Ausschuß mit geringen Änderungen beibehalten. Den größten Teil der Versammlung füllten die Berichte der Gemeindevertreter Resch, Dr. Kapeller und Gruber über die Gemeindepolitik und Wirtschaftspragen aus, an die sich eine lebhaftes Wechselrede anschloß. Mit Beziehung auf die Zeitungsangriffe seitens des christlichsozialen Lokalblattes wurde beschlossen, daß Bürgermeister Resch als Parteiohmann beauftragt wird, bei der christlichsozialen Partei energisch die Abstellung künftiger Polemiken zu verlangen, widrigenfalls die Großdeutschen den bestehenden Burgfrieden als gebrochen betrachten und die Konsequenzen ziehen werden. In der Siedlung Ardaggerstraße ist eine neue Straße entstanden, deren Benennung „Schuberstraße“ seitens der Partei beantragt werden wird.

Schüler-Vorstellung. Die Direktion der hiesigen öffentlichen Haupt- und Bürgerschule (Kirchenstraße) veranstaltete am 8. ds. unter zahlreicher Beteiligung der Elternschaft im Invalidenthinkino unter musikalischer Leitung des Herrn Bürgerchuldirektors Hans Schnei-

der und der turnerischen des Herrn Lehrer Adolf Pazelt eine wohl gelungene Schülervorstellung, bei der die Leistungen der mitwirkenden Kinder volle Anerkennung fanden, zumal sie weit über den Durchschnitt standen. Besonderes Interesse erweckten die von 120 Kindern herrlich vorgetragenen zwei- und dreistimmigen Lieder von Schubert, Abt, Schmalzer, Mendelssohn, Weber, Tschirch und Schumann, wie auch die Mädchen- und Knabenreigen „Ei, du mein Mädchen“ und „Der kleine Rekrut“, sämtliche mit Klavierbegleitung, die ebenso wie bei dem folgenden Märchenspiel unsere heimische Klavierpädagogin und anerkannte Pianistin Fräulein Trixi Punzengruber wie stets meisterhaft besorgte. Von den zum Vortrage gebrachten Gedichten fand insbesondere das von dem Schüler Franz Kitzler mimisch und deklamatorisch hervorragend gebrachte „Schiff in Not“ den stürmischen Beifall der Zuhörer. Den Abschluß der schönen und äußerst begrüßenswerten Veranstaltung bildete die Märchendichtung für Soli, Chöre und Klavier und verbindender Deklamation „Die sieben Raben“ von H. Franke (nach Grimms Märchen), vertont von Franz Abt, bei dem Walter Havel als Zweig, Marie Luftensteiner als gute Schwester und die Knaben Rupert Gruber, Norbert Flohrer, Josef Kehler, Walter Havel, Friedrich Kubena, Franz Kronsdorfer und Josef Wazulik als die sieben Raben wunderhübsch spielten. Die verbindenden Worte sprach Elfriede Philipp prachtwoll.

Ankunft der Pariser Reiterin D'Orange in Umstetten. Am 10. d. M. abends traf hier, von Haag in Niederösterreich kommend, die Pariser Distanzreiterin D'Orange ein und wurde von den Herren des Traber- und Rennvereines Umstetten begrüßt. Sie nahm im Hotel Bahnhof Aufenthalt, wo der genannte Verein eine kleine Begrüßungsfeier veranstaltete, bei der Herr Julius Hofmann als Dolmetsch fungierte. Reiterin und Hof sind wohl auf und setzten am 11. ds. den Ritt nach St. Pölten—Wien fort.

Theateraufführung. Am 14. und 15. ds. fanden im Gimmersaale wie alljährlich Dilettanten-Theateraufführungen zugunsten der Rettungsabteilung der hiesigen freiwilligen Stadtfeuerwehr statt, welche erfreulicherweise einen guten Besuch zu verzeichnen hatten. In Szene ging der dreiaktige Schwank „Hurra — ein Junge“ von Arnold und Bach und bemühten sich die Darsteller und zwar die Damen Rosi Mayrhofer, Mizzi Seidl, Ria Resch, Fini Sieder und die Herren Dir. Unterberger, Rudolf Handlos, Karl Heinz Riesel, Heinz Leitner und Alois Wessely redlich, dem Publikum das Stück, das man als das aller schwächste der bisher hier gehörten, ohnehin nicht gerade hervorragende geistreiche Produkte des Schöpferpaares Arnold-Bach (das anscheinend ein Privileg auf die Umstettner Dilettantenbühne besitzt — warum?) bezeichnen darf, schonend beizubringen, obwohl sie sich sichtlich des Mißgriffes in der Auswahl des Stückes bewußt waren und dadurch die häufig auftretenden Dämpfer des Temperaments, die sich öfters zu farblos-er Deklamation steigerten, gerechtfertigt erscheinen lassen. Immerhin — von einigen geschmacklichen Regieentscheidungen abgesehen, kann von einer zwischenfallslosen Abwicklung des Programmes gesprochen werden und dürfen die Darsteller diesmal toischer sein, daß der reichlich gependete Beifall ausnahmslos ihnen galt. Dem Stück gebührten andere „Töne“. Vielleicht findet sich die verehrliche Leitung der anerkanntwert rührigen Dilettantengesellschaft angeregt, nach anderem Bühnenschrifttum Umschau zu halten.

Wasserwerk Umstetten. Die Vorarbeiten für den Ausbau des Wasserwerkes der Stadt Umstetten schreiten gut vorwärts. Das zur Erschließung neuer Wasserbezugsquellen in Aussicht genommene Gebiet jenseits der Ybbs wurde in einer Ausdehnung von etwa 3 1/2 Quadratkilometern untersucht, um die Wasserverhältnisse im Untergrunde kennen zu lernen. Diese hydrologischen Untersuchungen ergaben, daß ein Grundwasserstrom in einer Breite von nahezu 1 1/2 Kilometer längs des Ybbsflusses durch die alluvialen Schotter- und Kieslagen des Untergrundes strömt. Das Gefälle beträgt im Mittel 3/1000, die Tiefe des Wasserpiegels unter Terrain im Mittel 8 Meter. An verschiedenen Stellen längs der Ybbs tritt dieses Grundwasser zutage, wie beispielsweise beim städtischen Elektrizitätswerk, bei der Brücke in Allersdorf usw. Der stärkste Grundwasseranstrich erfolgt jedoch im alten Ybbsbett in Wafferring, wo eine Menge von etwa 45 Liter pro Sekunde dem Untergrunde entströmt. Die Untersuchung des Wassers ergab, daß dasselbe allen Anforderungen genügt, die man in physikalischer und chemischer Beziehung an ein wandres Trinkwasser stellen muß. Durch gute Ueberlagerung mit einer starken felsartigen Konglomeratschicht und Schotterlagen ist das Wasser gegen äußere Verunreinigung außerordentlich gut geschützt. Am den Grundwasserstrom nun auch bezüglich seiner Ergiebigkeit zu untersuchen, werden nunmehr Bohrungen vorgenommen und zwar werden vorerst Sondierbohrungen niedergebracht und auf Grund der hierbei erzielten Aufschlüsse wird ein Rohbrunnen gebohrt, welcher zur Durchführung des längeren Zeit hindurch währenden Schöpferversuches dient. Nach dem befriedigenden Ergebnis des Schöpferversuches kann an die Detailprojektierung und den Bau der neuen Anlage geschritten werden.

Neues vom Elektrizitätswerk. Bekanntlich wurde im Laufe des Winters der Anschluß des Elektrizitätswerkes an die „Newag“ beschlossen, da das Werk den steigenden Strombedarf nicht mehr allein decken konnte. Der Strom der „Newag“ wird selbstredend nur dann in Anspruch genommen, wenn die eigenen Maschinen nicht mehr ausreichen, ist also lediglich als Reserve gedacht.

Verbreitet den „Bote von der Ybbs“!

Die Starkstromleitung in einer Länge von 40 Kilometer von Steyr nach Amstetten hat die „Newag“ auf ihre Kosten herzustellen, während die Transformatoranlage das Schaltwerk usw. die Gemeinde, bezw. das Elektrizitätswerk Amstetten zu bauen hat. Tatsächlich mußte man zwei neue Neubauten an das G-Werk auführen und zwar wurde in einem das Schaltwerk in moderner, praktischer Ausführung untergebracht (dieser Bau samt Installation ist nahezu fertig), während der andere für die Transformatoranlage bestimmt ist und bereits unter Dach gebracht ist. Die ganze Anlage, welche ungefähr 600.000 Schilling kosten wird, ist sicher notwendig. Zur Vermeidung späterer unliebsamer Auseinandersetzungen (siehe Wehrbau) wäre es jedoch sehr zu begrüßen, wenn über Baufortschritt, Kosten usw. laufend gemeindeamtlich berichtet würde oder in Form von Berichterstattung in öffentlicher Sitzung der Gemeindevertretung besprochen würde.

— **Oder nicht?** Es beruht jedenfalls auf einem Versehen, daß an einem öffentlichen Amtsgesbäude (Stadt. Sicherheitswache und Stadtbauamt) eine Anschlagtafel des sozialdemokratischen Touristenvereines „Naturfreunde“ angebracht wurde.

— **Gemeinderatsitzung vom 27. April.** Nach Abwicklung der Eröffnungsformalitäten teilt Herr Bürgermeister das Ausscheiden des Herrn J. Osterauer aus dem Gemeinderat mit und begrüßt den an dessen Stelle neu eingetretenen Herrn G.-R. Reichmann. Hierauf Tagesordnung und zwar: 1. Rechnungsabluß des Krankenhauses, Referent Herr Vizebürgermeister Höller. Herr G.-R. Dr. Kapeller bringt das Ergebnis der vorgenommenen Ueberprüfung zur Kenntnis, wonach sich die ziffernmäßige Richtigkeit ergeben habe. Die Wirtschaftsführung im Krankenhaus wird bemängelt von den Herren G.-R. Maurer, Vizebürgermeister Akerl, G.-R. Kumpfmüller, Zemanek und Korner. Herr G.-R. Danisier fordert schleunigste Inangriffnahme des Krankenhaus-Ausbaues. Herr Vizebürgermeister Höller gibt Aufklärungen zu den vorgebrachten Bemängelungen. Der Rechnungsabluß wird einstimmig genehmigt. 2. Der von Herrn Vizebürgermeister Höller gestellte Antrag auf Erhöhung der Verpflegsgebühren für die 3. Klasse im Krankenhaus wird abgelehnt. 3. Dem Ansuchen des Sekundärarztes Herrn Dr. Fritz Senker um Umwandlung seiner Stelle zu einer Assistentenarztstelle wird im Hinblick auf die ausgezeichnete Tätigkeit des Genannten stattgegeben. 4. Abrechnung über die Instandsetzung des Greinsfurter Wehres. Referent Herr G.-R. Falk. Bisher verausgabt S 470.722.77. Nachtragsforderung der Firma Ed. Aft mit S 127.000.—, wovon bei genauer Ueberprüfung ein Betrag von Schilling 78.000.— als nicht abweisbar festgestellt wurde. Gegen die Art der seinerzeitigen Vergebung, dann gegen die Art der Bauführung, der geübten Ueberwachung, die mangelhafte Art nachträglicher Vereinbarungen und der zur Abrechnung notwendigen Behelfe, sowie Vorgänge persönlicher Art erheben die Herren Vizebürgermeister Höller, G.-R. Maurer, Haydn, Danisier, Scholz und Zemanek schwerwiegende Bemängelungen, da durch diese Umstände die nicht zu rechtfertigende Länge der Bauzeit und hiemit wesentlich die enorme Ueberschreitung der veranschlagten Kostenverursacht worden sei. Herr G.-R. Hofmann begründet die einzelnen Kosten der Ueberschreitung. Herr G.-R. Dr. Kapeller erläutert die rechtliche Seite der Sachlage; diese ist: Ablehnung der Nachtragsforderung müßte zur schiedsgerichtlichen Austragung führen, welche mit Sicherheit zu ungunsten der Gemeinde ausfallen würde, da Nachweise über die Nicht-Gerechtfertigkeit der Nachtragsforderung nicht vorhanden seien. Letzterer Umstand muß ausschließlich dem Vertrauensmann der Gemeinde, d. i. die Firma Pfisteringer, bezw. deren Exponent Ing. Staf angelastet werden. Beschluß: Die S 78.000.— werden an Ed. Aft bezahlt. 5. Ueber Antrag des Herrn G.-R. Hofmann wird beschlossen, sich dem Protest gegen die beabsichtigte Schmälerung der Gemeinde-Einnahmen anzuschließen. 6. Für Miete und Instandhaltung der Kanzlei der Kinderaufsichtsstelle wird ein Betrag von zusammen S 30.— bewilligt. 7. Dem Ansuchen der Feuerwehr um Uebernahme der Haftung für den Betrag von S 18.000.— zur Anschaffung moderner Geräte wird stattgegeben. 8. Bewilligt werden ferner an Spenden: Dem Fußballklub S 100.—, dem flugtechnischen Verein S 10.—, 9. Dem H. Noe und J. Klein wird je eine Baustelle überlassen. Herr G.-R. Korner beantragt die Veröffentlichung eines aufklärenden Zeitungsartikels über die Wehrbau-Angelegenheit. Hierauf wegen vorgerückter Zeit Abbruch der Sitzung.

— **Gemeinderatsitzung vom 4. Mai.** Nach Abwicklung der Eröffnungsformalitäten ersucht Herr G.-R. Hofmann Herrn G.-R. Zemanek um Aufklärung über eine in der vorigen Sitzung gefallene Äußerung persönlicher Natur in der Angelegenheit der Wehr-Instandsetzung. Herr G.-R. Zemanek begründet seinen Standpunkt und nach einiger Wechselrede, wobei Herr Bürgermeister das vorwaltende Mißverständnis aufklärt, erscheint diese Angelegenheit bereinigt. Hierauf Tagesordnung und zwar: 1. Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserversorgung für das Schwimmbad. Referent Herr G.-R. Teufel. Die derzeitige Versorgung mit Wasser aus dem Mühlbach weist schwere Uebelstände auf. Die Ausführung der vorliegenden zwei Projekte, welche die Anlage eines Vorwärms, zugleich Abkühlens, und Heranziehung des Wassers aus dem Habergbache (unter Ausnutzung des altbestehenden Rechtes) beinhalten, stößt mit Rücksicht auf den Mangel an Entgegenkommen seitens der Wasserwerksbesitzer am Mühlbache auf erheb-

liche Schwierigkeiten. Es wird daher über Antrag des Herrn G.-R. Gruber beschlossen, das Wasser aus dem Habergbache mittels eines offenen Holzgerinnes von provisorischem Charakter zuzuleiten. Die Herren G.-R. Falk und Fermann sprechen sich für die sofortige Inangriffnahme von Vorarbeiten für den Neubau des Bades aus. 2. Die Verlängerung des Wasserleitungs-Rohrstranges in der äußeren Wieden, dann Führung eines Rohrstranges und eines Kanales zu den Baustellen am Reitbauernberge wird im Grundsatz beschlossen. Im Anschluß hieran stellt Herr Vizebürgermeister Akerl den Antrag auf Beschaffung eines, das ganze Stadtgebiet umfassenden Regulierungs- und Verbauplanes. Herr G.-R. Haydn befürwortet diesen Antrag, welchem hierauf zugestimmt wird. 3. Friedhof-Neubau. Ueber Antrag des Herrn G.-R. Korner, welcher auf die unverhältnismäßige Höhe des geforderten Preises für den Grundkomplex in der Hof hinweist, wird die Zurückstellung dieser Angelegenheit und die Einleitung von neuerlichen Erhebungen in der Grundfrage beschlossen. 4. Einbau von Wohnungen im Böschackerhofe. Referent Herr G.-R. Haydn. Dem vorliegenden, vom Stadtbauamt verfaßten Projekte, laut welchem in den Südrakt des Gebäudes 9 Wohnungen mit einem Kostenaufwande von 36.000 Schilling eingebaut werden sollen, wird zugestimmt. Die Arbeiten sind insgesamt an einen Unternehmer gegen einen feststehenden Betrag zu vergeben. Es dürfen nur einheimische Gewerbetreibende und Arbeiter herangezogen werden. Die Gesichtspunkte für die Vergebung der neuen Wohnungen werden in einer Besprechung erörtert. Herr G.-R. Gruber regt den Einbau von Wohnungen im Ziegelofen an, wogegen sich jedoch mehrere Herren Gemeinderäte aussprechen. Außer Tagesordnung: Herr Vizebürgermeister Höller verlangt, daß dem Anzuge der Einnengung von Galeriebesuchern in die Verhandlungen des Gemeinderates nachdrücklich entgegengetreten werde. Herr G.-R. Gschliffner ersucht um Benennung von zwei neuen Straßenzügen. Herr G.-R. Kuttelwascher ersucht um baldigste Maßnahmen zur Verbreiterung des Inneren Grabens. Ferner bringen Anregungen vor: Herr G.-R. Kumpfmüller wegen Fertigstellung des Neubaus in der Kubaststraße. Herr G.-R. Eisel wegen Vergebung der Wohnungen daselbst. Herr G.-R. Falk: Antrag auf Einführung des ständigen Leinenzwanges für Hunde. Herr G.-R. Haydn: Antrag auf Ausbildung der Sicherheitswache im Motorradfahren zwecks nachdrücklicher Handhabung der Verkehrsvorschriften. — Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung, welcher eine vertrauliche folgt.

— **Bezirksturnfest des christl.-deutschen Turnbezirkes Amstetten — Fahnenweihe.** Festprogramm: Samstag den 19. Mai, ab 3 Uhr nachmittags Wettturnen auf dem Festplatz; von 7 bis 1/8 Uhr abends Staffettenlauf von 40 Turnern Wienerstraße—Hauptplatz. Am 8 Uhr Begrüßungsabend im großen Saale Gasthof Neu. Sonntag den 20. ds.: 6 Uhr musikalischer Wehrzug durch die Bundesbahner-Musikkapelle. Fortsetzung des Wettturnens am Festplatz; Empfang der Vereine und Ehrengäste und des Bundeskanzlers Dr. Ignaz Seipel. Am Hauptplatz Platzkonzert. Von 10 1/4 bis 1/11 Uhr vormittags Aufstellung der Vereine usw. Auf dem Festplatz Empfang des Bundeskanzlers Dr. Ignaz Seipel; Feldmesse durch Abt Dr. Theodor Springer vom Stift Seitenstetten; Festrede und Fahnenweihe durch Erzengel Seipel, nachher Defilierung in der Rathausstraße beim Hotel Ginner vor dem Kanzler, den neugeweihten Fahnen und Honoratioren. Ab 3 Uhr Festzug über Wienerstraße, Hauptplatz, Kirchenstraße, Defilierung rechts vor dem Kriegerdenkmal und Honoratioren, Klosterstraße, Rathausstraße (bis zur Klosterkirche), Wörthstraße, Ybbsstraße auf den Festplatz, Auflösung. Beginn des Schau-turnens, wobei die Bundesbahnerkapelle Amstetten bis etwa 1/2 Uhr nachmittags spielt. Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Das Festabzeichen per 1 Schilling ist für alle Festveranstaltungen. Den Festausschmittgliedern und Ordnen ist unbedingt Folge zu leisten. Die Fest- und Auskunftskanzlei, sowie Festabzeichen-Ausgabe ist im Extrazimmer, Gasthof Neu in Amstetten, Rathausstraße.

— **Bezirksverband der Kameradschaftsvereine.** Bezirksturnfest und Fahnenweihe. Jene Kameradschaftsvereine (Heimkehrervereinigungen) des Bezirkes und Umgebung, welche sich an dem Feste am 20. Mai in Amstetten beteiligen, haben ihren Aufstellungsplatz in der Wienerstraße, Spitze beim Haus Bäckermeister Weiß. Anmarsch durch die Burgfriedstraße, Preinsbacherstraße, Kubaststraße, Wienerstraße so, daß um 1/11 Uhr vormittags auf dem Festplatz abmarschiert werden kann. Nach dem Festzeremoniell ist beim Hotel Ginner vor dem Bundeskanzler Dr. Ignaz Seipel, der neugeweihten Fahne des christlich-deutschen Turnvereines und des christlichen Arbeitervereines Amstetten und Honoratioren Defilierung und rücken die Vereine über den Hauptplatz sofort in das selbstgewählte oder zugewiesene Gasthaus ein. Nachmittags um 1/3 Uhr Aufstellung wie vormittags zum Festzug. Abmarsch 3 Uhr nachmittags Wienerstraße, Hauptplatz, Kirchenstraße, Defilierung vor dem Kriegerdenkmal und Honoratioren, Klosterstraße, Rathausstraße (bis zum Kloster), Wörthstraße, Ybbsstraße auf den Festplatz, Auflösung. Beginn des Schau-turnens. Nach Empfang der Vereine ist am Hauptplatz bis 1/11 Uhr vormittags von der Bundesbahner-Musikkapelle Platzkonzert. Das Festabzeichen kostet 1 Schilling und berechtigt zum Besuch der ganzen Festveranstaltung.

— **Versteigerung in Hainstetten.** Am Donnerstag und Freitag vergangener Woche fand im Gute Hainstetten die gerichtliche Versteigerung der Einrichtung des Schlo-

ses statt. Die Beteiligung von sowohl auswärtigen als auch hiesigen Käufern war eine sehr rege und hat, wie wir hören, die Versteigerung einen Erlös von etwa 42.000 Schilling ergeben.

— **Generalreinigung des Hotel Bahnhof.** Wir wurden zwar über den Massenmord im Hotel Bahnhof durch Voranmeldung nicht benachrichtigt, aber unser Berichterstatter hat auf Grund eines Plakates, welches Tod prophezeite, es nicht unterlassen können sich näher zu erkundigen. Freitag abends kamen drei Mann mit vielen Giftboxen aus Wien und öffneten sie dieselben sogar unter behördlicher Aufsicht im Hotel Bahnhof. Man sah knapp darauf die Verbrecher fluchtartig das Hotel verlassen und das Tor verschließen. Alle Fenster waren zu, es gab für die Verfolgten kein Entrinnen. Wie aus den Verlustausweisen zu ersehen, kam tags darauf niemand lebend aus dem Hause: allen Tieren hatte Blausäure den sicheren Tod gebracht. Das Hotel Bahnhof wird künftighin ohne jedes ungebetene Lebewesen sein. Der siegreiche Feldzug mit den modernsten Waffen kostete nur 2.000 Schilling. Wir hoffen, daß er auch den gewünschten Erfolg hat und dies im Interesse des Fremdenverkehrs auch bekannt wird.

— **Vergessene Pflasterfäden.** Niemand wird bestreiten, daß die Gemeindeverwaltung sich um unser Straßewesen und Herstellung der Bürgersteige weitgehend annimmt. Heute wollen wir jedoch rechtzeitig auf zwei Pflasterstellen aufmerksam machen, die allerdings nur bei nassem Wetter in Erscheinung treten: Eine große Pfütze vor dem Hause Pircher und die Gruben zwischen Hotel Bahnhof und Eingang in den Bahnhof. Vielleicht erbarmen sich die maßgebenden Stellen auch dieser „Vertiefungen“.

— **Nieselnbäume.** Durch eine Großreederei in Hamburg wurden von der Schloßherrschafft Stift Adbagger des Herrn Ita vier Fichten angekauft, die am 11. ds. hier zur Verladung gelangten. Die kolossalen Baumstämme haben eine Länge von je 28 Metern und einen Stammumfang von 160 Zentimeter. Sie stammen aus dem „Klosterwald“ und standen dort nachgewiesen 140 Jahre.

— **Zirkus Laforte** schlug in der vergangenen Woche in der Preinsbacherstraße seine Zelte auf, um seinerseits etwas für die Abwechslung in abendlichem Zeitvertreib der Amstetner zu tun. Es waren allerdings nur ihrer sehr wenige, die dem Ruf der sensationserregenden Plakate folgten, obwohl sich recht geschickte Akrobaten und brav dressierte Gänse, Esel, Bären und Affen wacker ins Zeug legten. Undank ist der Welt Lohn — bald sah man das fahrende Gauklervolk mit ihren bunten Kastenwagen, aus dem dumpfes Grollen aus mattem Löwenrachen drang, die ungestaltliche Stadt verlassen.

Pfingstfahrt.

(Kleine Tourenfahrt des Oesterr. Motorfahrerverbandes.)

Pfingstsonntag den 27. und Pfingstmontag den 28. Mai l. J. findet die erste Tourenveranstaltung des Oesterr. Motorfahrerverbandes statt. Der Oesterr. Motorfahrerverband veranstaltet dieselbe unter dem Titel „Pfingstfahrt“ (Kleine Tourenfahrt) mit seinen Verbandsvereinen: Motorklub Amstetten, Motorklub Korneuburg und Umgebung, Motorklub St. Pölten und Umgebung, Motorklub Scheibbs und Motorklub Stoderau und Umgebung. Dieselbe ist offen für alle, — im Gegenzug zu der im August stattfindenden 5. Oesterr. Motorrad-Tourenfahrt, deren Ausschreibungen sehr schwierig gehalten sein werden und welche das Bild einer Industriefahrt bietet — als Amateurfahrt gedacht und dementsprechend in den Vorschriften leichter gehalten, weshalb die Abhaltung derselben an 50 Nennungen gebunden erscheint. Die Ausschreibungen sind bereits zur Verendung gelangt. Der Start beginnt um 6 Uhr früh in Wien nach Klassen und Kategorien und beträgt die Gesamtstrecke 504 Kilometer. Die erste Etappe führt von Wien über Korneuburg, Stoderau, Hadersdorf, Krems, Stein, Weiskirchen, Ottenschlag, Grein, Mauthausen, Steyregg nach Linz, der zweite Tag führt von Linz über Enns, Amstetten, Waibhofen a. d. Ybbs, Scheibbs, Annaberg, Türitz, Völsfeld, St. Pölten, Wien. Die Wertung ist eine Punktwertung und sind als Preise die Oesterr. Motorfahrerverbandsbecher und die O.M.V.-Plaketten vorgesehen, ferner Teampreise für Fabriken und Klubs. Nennungsbeginn 14. Mai, Nennungs-schluß 21. Mai. Nach den Erfahrungen der Vorjahre und den verhältnismäßig leichten Ausschreibungen, welche es jeden geübten Tourenfahrer möglich machen, Becher oder Plakette zu erlangen, ist, günstiges Wetter vorausgesetzt, mit einer zahlreichen Beteiligung zu rechnen. Alle auf die Veranstaltung bezughabenden Auskünfte werden durch das Verbandssekretariat, Wien, 12., Grünbergstraße 11 (Tel. Nr. 83.457) während der Bureaustunden (10 bis 13 und 15 bis 19 Uhr) erteilt, wofür auch die Nennungsformulare aufliegen.

Rubert- und Lohnsadeldruck

tonturrenzlos billig!

Druckerei Waibhofen a. d. Ybbs

Def. m. b. S.